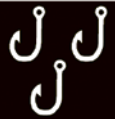


Oktober 2023

emmenmail



Emmer Vorzeigeprojekt an zentraler Lage

Das Richtprojekt zur «Zukunft Schützenmatt» liegt vor

Einfache Massnahme, grosse Wirkung

Emmen erhält eine «Klimaoase»

Swiss House Simbabwe

Emmer Engagement für nachhaltige Hilfe in Afrika

Emmer Lieblingsort öffnet seine Tore

Parkanlage in der Badi Mooshüsli ist neu ganzjährig zugänglich

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmier



Andy Blaser



Alex Blum

Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

SCHRIBER

elektro ag


Zahnprothesen am Sprengi



24/7 Reparaturservice
Notfallnummer:
076 739 14 14

Lokal, präzise und kompetent.



Neu in
Emmenbrücke

Gerliswilstrasse 108
6020 Emmenbrücke
041 219 61 95



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Design und Leistung in Perfektion

Der vollelektrische Kia EV6



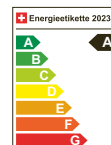
Leasing ab
CHF 379.-/Mt.*

Hammer Auto Center AG

Rüeggisingerstr. 61 | 6021 Emmenbrücke
041 288 88 06 Verkauf Kia | info@hac.ch | hammerautocenter.ch



Abgebildetes Modell: Kia EV6 GT-Line 77.4kWh 4x4 aut., CHF 69'400.- **, Matt-Lackierung CHF 1950.- (inkl. MwSt.), 18 kWh/100 km, 0g CO₂/km, Energieeffizienzklasse A. ** Prämie von CHF 2500.- bereits abgezogen. * Rechnungsbeispiel 4,9% Leasing: Kia EV6 58 kWh 2WD aut., CHF 47'450.- (Prämie von CHF 2500.- bereits abgezogen), Leasingrate CHF 379.- monatlich, Leasingzins 4,9%, eff. Leasingzins 5,01%, Laufzeit 60 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung CHF 11'862.- (nicht obligatorisch), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen, Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 129 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP. Angebot gültig bis 30.11.2023 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern).



Inhalt

4 Thema

Emmer Vorzeigeprojekt in der Schützenmatt wird konkret

Mehr Schatten, mehr Kühle, mehr Lebensraum: Emmen erhält eine «Klimaoase»

Von Emmen nach Simbabwe: Verein Swiss House Simbabwe bietet Hilfe zur Selbsthilfe

10 Aktuell

Der Mooshüsli Park öffnet ganzjährig seine Tore

Eventlokal Tramhüsli: Vorhang auf für Emmer Kultur

12 Nachrichten

«Kafi metenand»: Neuer Treffpunkt im Pfarrhaus Bruder Klaus

Kantonale Verwaltung Seetalplatz: Jetzt fahren die Bagger auf

Jede Menge kreatives Potenzial: Die Kulturnacht lockt in die Viscosistadt

14 Einwohnerrat

Als Emmen vor 60 Jahren zur Parlamentsgemeinde wurde

16 Amtliche Mitteilungen

18 Veranstaltungskalender

21 Emmen Schule

IF, IS und Klassenassistenzen – ohne läufst nicht

Feuerwehübung in Emmen Dorf: «Hilfe, rettet uns!»

Slow down im Riffig/Sprengi

Krauer: Ohne Bindung keine Bildung

28 Betagtenzentren Emmen

Freiwillige, die Stützen unserer Gesellschaft

32 «Jubilarenständli»: Zu Ehren der Ältesten



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Emmen ist vielseitig. Genau diese Vielfalt haben wir an der Gwärb-Ämme23 in der Viscosistadt präsentiert und aufgezeigt, welche vielfältigen Dienstleistungen die Gemeindeverwaltung jahrein, jahraus zu bewältigen hat und welche Berufsbilder damit verbunden sind. Ein grosses Dankeschön gilt unseren Mitarbeitenden, die dafür täglich im Einsatz stehen und zur Vielfalt von Emmen Sorge tragen und unser Potenzial stetig weiterentwickeln.

Ein ebenso grosses Dankeschön gebührt auch Ihnen, geschätzte Emmerinnen und Emmer. Sie sind es, die Emmen und dessen Vielfalt beleben und unsere Botschafter sind für das aufblühende Emmen mit urbanem Stadtviertel rund um den Seetalplatz und ländlichem Charme in direkter Nachbarschaft. Mit grosser Freude durften wir zahlreichen Gästen an unserem Stand an der Gwärb ein Tattoo mit der klaren Botschaft «Emmen – mein Lieblingssort» auftragen. Es erfüllt mich mit Stolz, zu sehen, wie unsere Arbeit für ein selbstbewusstes, vielfältiges und attraktives Emmen Früchte trägt. Kennen Sie schon all unsere damit verbundenen Aufgaben? Ein kurzweiliges Quiz gewährt einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder unserer Mitarbeitenden (QR-Code scannen, um zum Quiz zu gelangen).

Mit unserer Vision schaffen wir Lieblingssorte der unterschiedlichsten Art und Weise und für die verschiedensten Bedürfnisse unserer Bevölkerung von Jung und Alt.



Pionier Emmen – mein Lieblingssort

Erfrischend frech. Echt inspirierend.

In Emmen Dorf entsteht in Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung im Oktober 2023 beispielsweise eine Klimaoase, die für Schatten und kühlere Luft sorgt und mehr Grün zwischen Stein und Beton bringt. Für neue Lieblingssorte im Schützenmatt-Quartier schreitet die Arealentwicklung voran, indem das Richtprojekt vorgestellt wird und die öffentliche Mitwirkung lanciert wird. Nutzen Sie diese Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Gemeinsam mit Ihnen und dem Emmer Parlament, das übrigens dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert, können wir so unser direktes Umfeld positiv beeinflussen und nachhaltige Entwicklungen für Emmen erwirken.

Ich freue mich auf die weiteren Entwicklungen, auf den Austausch und Begegnungen mit Ihnen an unseren Emmer Lieblingssorten.

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepäsidentin



Scannen, um zum Quiz zu gelangen.

Titelbild

Mit der Öffnung des Mooshüsli Parks erhalten Emmerinnen und Emmer die Möglichkeit, die prächtige Anlage für Spiel, Sport, Spass und Erholung ganzjährig zu nutzen. (Bild: Gemeinde Emmen)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)
Redaktionsmitglieder Patricia Binggeli (pbi), Michael Schorta (msc)
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck Multicolor Media Luzern
Emmenmail erscheint 8 x jährlich
Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch

Emmer Vorzeigeprojekt in der Schützenmatt wird konkret

Wie hoch soll gebaut werden, welche Nutzungsformen und Freiräume sind vorgesehen und wie sieht die künftige Erschliessung des Quartiers aus? Das nun vorliegende Richtprojekt zur «Zukunft Schützenmatt» liefert die Antworten dazu – und es unterstreicht, welch enormes Entwicklungspotenzial in diesem zentralen Areal direkt beim Bahnhof Emmenbrücke schlummert.

Dass im Quartier Schützenmatt mehr drinsteckt, als es derzeit präsentiert, bekräftigt ein Augenschein vor Ort: Mehrere Gebäude mit alter Bausubstanz und nicht mehr zeitgemässen Grundrissen, dazwischen schlecht ausgenutzte Grundstücke und unattraktive Freiräume, umsäumt von einer unsicheren Verkehrsführung für Fussgänger und Velofahrer. Gerade mit Blick auf seine zentrale Lage direkt beim Bahnhof Emmenbrücke wirkt das Schützenmatt-Quartier städtebaulich arg aus der Zeit gefallen. Das soll sich ändern.

«Das Gebiet ist bestens geeignet für die Entwicklung zu einem Zentrumsort mit hoher Dichte und starker Nutzungsdurchmischung», betont Gemeinderat Andreas Roos mit Verweis auf das 2019 verabschiedete städtebauliche Gesamtkonzept der Gemeinde Emmen. Wie dieses darlegt, ist das Quartier durch die unmittelbare Nähe zu Verkehrsinfrastrukturen, Freizeitangeboten und Einkaufsmöglichkeiten sowohl für Wohn- als auch für Gewerbenutzungen besonders attraktiv. Das haben auch

die zwei grössten Grundeigentümer im Perimeter erkannt und 2021 zusammen mit der Gemeinde Emmen eine Studie zur Erneuerung und qualitätsvollen Entwicklung des Areals angestossen. Nachdem der Studienauftrag im März 2023 abgeschlossen werden konnte, wurde das Siegerprojekt des Teams Fischer Architekten, BÖE Studio und alb-projekte aus Zürich zu einem Richtprojekt weiterbearbeitet.

Ein sozial durchmisches Quartier

Mit dem vorliegenden Richtprojekt ist nun der nächste wichtige Meilenstein erreicht. Das Richtprojekt sieht vor, dass sich das Gebiet Schützenmatt zu einem urbanen, lebenswerten Zentrumsquartier mit hoher Dichte und attraktiven Freiräumen entwickelt. Gleichzeitig gliedern sich die neuen Bauten gut in die bestehende Umgebung ein. So sind entlang der Schützenmattstrasse maximal vier- bis sechsgeschossige und entlang der Hochdorferstrasse fünf- bis siebengeschossige Gebäude vorgesehen. Mit 30 Metern und

zehn Geschossen ist der höchste Neubau auf dem Areal parallel zu den Bahngeleisen geplant.

In der Schützenmatt wird ein ausgewogener Nutzungsmix angestrebt. Gemäss dem Richtprojekt sind aktuell insgesamt rund 240 Wohnungen geplant, derweil in gewissen Gebäuden in den Erdgeschossen sowie in den ersten Obergeschossen Gewerbe-, Gastronomie- und Dienstleistungsnutzungen auf einer Fläche von rund 4000 Quadratmetern entstehen sollen.

Gemeinderat und Grundeigentümer sind sich einig: Menschen jeden Alters und in allen Lebensphasen sollen hier ein Zuhause finden. «Eine gute soziale Durchmischung der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ist für uns eines der zentralen Anliegen in der Arealentwicklung», sagt Gemeinderat Andreas Roos. «Es wird ein ausgewogener Wohnungsmix aus kleineren Wohnungen, Familienwohnungen und Alterswohnungen in verschiedenen Preissegmenten entstehen.»

Auch die sozialräumlichen Aspekte sind ein wesentlicher Bestandteil der «Zukunft Schützenmatt». Es werden mehrere Gemeinschafts- und Multifunktionsräume erstellt, wo die Menschen sich etwa im Rahmen von Quartierveranstaltungen oder Geburtstagsfeiern treffen und austauschen können. Ausgewählte Dachflächen sind zudem für die Anwohnerinnen



Auf dem Areal Schützenmatt direkt beim Bahnhof Emmenbrücke soll ab 2027 ein attraktives, modernes und lebenswertes Quartier mit viel Grünräumen und einem ausgewogenen Nutzungsmix entstehen. (Bilder: Gemeinde Emmen)



Schützenmattweg.

und Anwohner sowie die Beschäftigten der Schützenmatt begehbar und gemeinschaftlich nutzbar – für Urban Gardening zum Beispiel oder schlicht zum Verweilen.

Attraktive Aussenräume, hohe Aufenthaltsqualität

Ein besonderes Augenmerk ist überdies auf den Aussenraum gerichtet. Gemäss Richtprojekt soll dieser trotz der hohen baulichen Dichte möglichst grün und unversiegelt sein. «Das Projekt «Zukunft Schützenmatt» nimmt mit Blick auf das Schwammstadtprinzip die Rolle eines Vorzeigeprojekts ein», erklärt Christine Bopp, die den Bereich Planung bei der Gemeinde Emmen leitet. «Kein einziger Baum steht auf einer Tiefgarage beziehungsweise auf einem Untergeschoss. Dadurch kann das anfallende Regenwasser vor Ort versickern und von den Bäumen und Sträuchern wieder aufgenommen werden. Das ist vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen für ein städtisches Quartier zukunftsweisend.»

Verschiedene Elemente sorgen ferner für eine hohe Aufenthaltsqualität auf dem Areal. Aus der Gleisunterführung kommend, macht der Bahnhofplatz Nord den Auftakt zur Schützenmatt. Es ist ein Ort der Begegnung, wo die Leute sich in der Buvette oder den angrenzenden Erdgeschossnutzungen zu einem Kaffee treffen. Bäume, Sitzgelegenheiten und ein Brunnen bereichern den öffentlichen Aufenthalts- und Begegnungsort.

Die Passage bildet den Übergang zwischen den Gebäuden entlang der Bahngelise und den dahinterliegenden Gebäuden und gliedert sich in zwei Bereiche. Zur Bahnhofseite hin finden sich im Erdgeschoss Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen. Auf der anderen Seite können Wohnungen als Hochparterre erstellt werden. Nebst Bäumen und Sitzgelegenheiten in der Passage wird vor den Hochparterrewohnungen ein aus Sträuchern und Stauden bestehender Grünbereich erstellt.

Vom Bahnhofplatz Nord führt der öffentliche Schützenmattweg Fussgängerinnen



Bahnhofplatz Nord.

und Fussgänger weiter zum Schützenmattplatz. Entlang des Schützenmattweges eröffnet sich ein öffentlicher Freiraum mit einem grossen Naturspielplatz und Rasenflächen. Die zahlreichen Bäume bieten genügend Schattenplätze, damit der Freiraum auch in den heissen Sommermonaten genutzt werden kann. Mit dem Schützenmattplatz und dem Quartierplatz entlang der Schützenmattstrasse gibt es schliesslich weitere Aussenräume für den Aufenthalt.

Velo- statt Autoparkplätze

Auch bezüglich Mobilität ist das Projekt «Zukunft Schützenmatt» wegweisend. «Das Areal Schützenmatt liegt direkt neben dem Bahnhof Emmenbrücke und an einer kantonalen Velohauptroute. Zudem befinden sich diverse Einkaufsmöglichkeiten in Gehdistanz. Daher sollen die Mobilitätsbedürfnisse der Bewohner und Beschäftigten möglichst mit dem öffentlichen Verkehr, dem Velo und zu Fuss abgedeckt werden», führt Christine Bopp aus. In der Tiefgarage sind für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die Beschäftigten denn auch lediglich 84 Autoabstellplätze vorgesehen, entlang der Schützenmatt- und Hochdorferstrasse finden Kundinnen und Besucher 27 Kurzzeitabstellplätze.

Handkehrum werden ausreichend Veloabstellplätze erstellt. Diese sind jeweils im Erdgeschoss bei den Gebäudeeingängen oder im Untergeschoss angeordnet, wo sie via Fahrstuhl erreicht werden. Weitere Veloabstellplätze finden sich verteilt über das gesamte Quartier. Im Vergleich zum jetzigen Zustand wird sich die Parkplatzsituation für Fahrräder merklich verbessern. Heute gibt es am Bahnhof Emmenbrücke auf Seite des Schützenmattquartiers nicht genügend Veloabstellplätze für die Pendlerinnen und Pendler. Die neue öffentliche Veloabstellanlage mit rund 300 Plätzen soll hier für Abhilfe sorgen. Die Veloabstellanlage ist ab der Hochdorfer- und Schützenmattstrasse ebenerdig erreichbar und bietet direkten Anschluss an die Bahnhof-



Schützenmattstrasse.

unterführung. Schliesslich wird zwischen dem Bahnhof und der ersten Baureihe eine konfliktfreie Veloschnellroute realisiert.

Öffentliche Mitwirkung noch bis 28. Oktober 2023

Am 28. September 2023 wurde das Richtprojekt zur «Zukunft Schützenmatt» der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung präsentiert. Tags darauf startete die öffentliche Mitwirkung, die noch bis am 28. Oktober 2023 läuft. Interessierte haben also weiterhin die Gelegenheit, sich zum Projekt zu äussern. Die Mitwirkungsplattform kann online via mitwirken.emmen.ch/schuetzenmatt aufgerufen werden.

«Wir wollen das Projekt Hand in Hand mit der Gemeinde, den anderen Eigentümerinnen und Eigentümern sowie der Bevölkerung weiterentwickeln», sagt Reto Brun von der Brun AG, die für die grössten Flächen im Areal verantwortlich ist. «Ob Nachhaltigkeit, Zusammenleben der Bewohnenden, Mobilität oder Klima: Die künftige Schützenmatt soll Vorzeigecharakter haben und die Anforderungen der Zukunft erfüllen.»

Nach Abschluss der Mitwirkungsphase werden die Stellungnahmen aus der Bevölkerung und die Ergebnisse der Mitwirkung ausgewertet und – falls notwendig – Anpassungen am Richtprojekt vorgenommen. «Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Bevölkerung und die Politik frühzeitig die Möglichkeit bekommen, sich zum Projekt zu äussern, und so dazu beitragen können, die Qualität des Projekts zu erhöhen», betont Baudirektor Andreas Roos.

In der Folge wird das Richtprojekt mit dem Bebauungsplan schliesslich grundeigentümergebunden gesichert. Ist der Bebauungsplan genehmigt, liegt anschliessend die Umsetzung von Bauprojekten in der Verantwortung der jeweiligen Grundeigentümer. Mit dem Start der schrittweisen Realisierung ist nach heutigem Wissensstand ab 2027 zu rechnen.

Autor: Philipp Bucher



Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens schenkt die Albert Koechlin Stiftung 25 Gemeinden der Innerschweiz eine Klimaoase – jene in Beromünster wurde im Oktober 2022 realisiert. (Bilder: zvg)

Emmen erhält eine «Klimaoase»

Am 24. Oktober 2023 um 16 Uhr ist die Bevölkerung von Emmen herzlich zur Errichtung einer «Klimaoase» bei der Stichermattstrasse vor der Raiffeisenbank eingeladen. Gepflanzt wird eine Hopfenbuche, deren schattenspendende Wirkung man zukünftig auf dem neu errichteten Platz auf einer Bank geniessen kann.

Erinnern Sie sich an die Serie von sehr heissen Hitzetagen während der vergangenen Sommerperioden? An den schweisstreibenden Gang in der Hitze von zu Hause oder vom Arbeitsplatz in ein Geschäft oder in ein Kafi?

Der Klimawandel wird auch bei uns zunehmend spürbar. Er stellt eine enorme Herausforderung für uns alle dar – ob in der

Landwirtschaft, für ältere oder (chronisch) kranke Menschen, schwangere Frauen oder für Kleinkinder, zunehmend jedoch für uns alle als Bewohnerinnen und Bewohner. Die Gemeinde Emmen unterstützt die Initiative der Albert Koechlin Stiftung (AKS), 25 Klimaoasen in der Innerschweiz zu errichten, und hat für die ihr geschenkte Klimaoase den Standort bei der Stichermattstrasse vor der Raiffeisenbank ausgewählt.

Was bringen Klimaoasen?

Im Schatten von gross gewachsenen Bäumen ist tagsüber eine Kühlung von bis zu sieben Grad möglich. Grosse Bäume verdunsten bis zu 600 Liter Wasser pro Tag und schaffen so eine kühle Atmosphäre. Weiter nehmen sie das klimawirksame CO₂ auf, speichern es in ihrem Holz und filtern den Feinstaub aus der Luft.

Für eine Fülle von Tieren, Flechten und Pilzen bieten sie einen Lebensraum. Die



Auch in der Gemeinde Giswil ist vor Kurzem eine Klimaoase entstanden.

Pflanzung von Bäumen ist eine einfache Massnahme mit grosser Wirkung. Dazu kommt: Mit Baumpflanzungen können Menschen für die klimapositive Wirkung von Grünräumen sensibilisiert werden.

Das Projekt Klimaoasen Innerschweiz

Mit den zu erwartenden zunehmenden Hitzetagen werden Bäume und Grünflächen im Siedlungsgebiet immer wichtiger. Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) engagiert sich für den Erhalt des Lebensraumes in der Innerschweiz. Sie unterstützt die Bestrebungen, das Klima konsequent zu schützen und uns gleichzeitig an die neuen Klimabedingungen anzupassen. Dies nicht zuletzt auch zum Erhalt unserer Lebensqualität. Dazu gehört die Pflanzung von schattenspendenden Bäumen, die als Oasen wirken. Die Auswahl der Baumarten zielt darauf ab, nur widerstandsfähige Bäume zu pflanzen, die mit den Auswirkungen des Klimawandels klarkommen.

Zum 25. Geburtstag der AKS schenkt die Stiftung daher 25 Gemeinden der Innerschweiz eine Klimaoase. Im Gesamtpaket inbegriffen sind die Baumpflanzung, die Möblierung unter dem Baum, ein feierlicher Eröffnungsanlass und zwei informative Ausstellungsteile zum Thema Klimawandel/Klimaanpassung. Mit den Baumpflanzungen will die AKS einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten. Infos und Impressionen realisierter Klimaoasen: klimaoasen-innerschweiz.ch.

Feierliche Eröffnung

Der Gemeinderat Emmen und die Albert Koechlin Stiftung laden die Emmer Bevölkerung herzlich zur feierlichen Eröffnung mit Apéro am Dienstag, 24. Oktober 2023, um 16 Uhr, an die Stichermattstrasse vor der Raiffeisenbank ein. Gepflanzt wird eine Hopfenbuche. Ergänzt wird diese um die Installation einer neuen Sitzbank, auf der man es sich künftig im Schatten der Buche gemütlich machen kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach vorbei.

Autorin: Judith Burri

Von Emmen nach Simbabwe: Engagement für nachhaltige Hilfe



Ein Bild der Zusammenarbeit: Nevio Gloggner (ganz links) und Jan Christen (2. von rechts), gemeinsam mit ihren Helferinnen und Helfern aus Chitungwiza, Simbabwe. (Bild: zvg)

Mit einer Kombination aus Leidenschaft und praktischer Unterstützung strebt der Emmer Verein Swiss House Simbabwe danach, den Menschen in Simbabwe durch unterschiedliche Projekte vor Ort nachhaltige Veränderungen und neue Perspektiven zu bieten.

Simbabwe, im südlichen Afrika gelegen, vereint beeindruckende Landschaften und eine reiche Kultur. Doch trotz dieser natürlichen und kulturellen Reichtümer steht das Land vor vielen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Swiss House Simbabwe, ein im Jahr 2022 in Emmen ge-

«Die ersten Resultate waren beeindruckend und zeigen uns die nachhaltige Wirkung dieses Projekts.»

Markus Lötscher, Präsident des Vereins Swiss House Simbabwe

gründeter Verein, hat sich zum Ziel gesetzt, simbabwische Familien in schwierigen Situationen zu unterstützen. Ihr Engagement basiert auf dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe und bezweckt, dauerhafte und nachhaltige Lösungen zu finden. Dafür haben sie in der Stadt Chitungwiza nahe Harare ein Grundstück mit Haus gekauft, auf welchem verschiedenste Projekte umgesetzt werden.

Zwei Gartenbauer, eine Mission

Nevio Gloggner, dessen Begeisterung für das Projekt unübersehbar ist, erinnert sich an seine ersten Gedanken, als er von der Initiative erfuhr: «Die Aussicht, gemein-

sam mit Jan Christen in Simbabwe etwas Bedeutsames leisten zu können, nicht nur als vorübergehendes Hilfsprojekt, sondern in Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort, hat mich sofort angesprochen.» Der afrikanische Kontinent mag ihm fremd gewesen sein, aber die Notwendigkeit, den Menschen zu helfen, sowie die Chance, ein Abenteuer in einem ihm unbekanntem Land erleben zu können, liess den Emmer keine Sekunde zögern.

Von der Flut zu Fruchtbarkeit

Das Regenwasserprojekt war das zweite grosse Projekt, das vom Verein realisiert wurde. Die zwei jungen Gartenbauer aus der Schweiz, Nevio Gloggner und Jan Christen, übernahmen die Leitung dieses ambitionierten Vorhabens. «Die enormen Niederschläge während der Regenzeit hatten in der Vergangenheit oft die Ernte zerstört, da das Wasser auf dem verdichteten Boden

nicht ablaufen konnte», erklärt Gloggner. Unterstützt von einem Team lokaler Helfer setzten Gloggner und Christen Drainageleitungen, gruben einen Schlamm-sammler und einen 5000-Liter-Wassertank ein.

Dank dieser Technik konnte fortan das Regenwasser gesammelt und genutzt werden, wodurch die Pflanzen auch während

der Trockenperioden effizient bewässert werden können. «Das Vorgehen ist in Simbabwe weitgehend unbekannt», wie Gloggner weiss. Doch die Ergebnisse sprechen für sich. «Die ersten Resultate waren beeindruckend», sagt Markus Lötscher, Präsident des Vereins, «und zeigen uns die nachhaltige Wirkung dieses Projekts. Es ist faszinierend zu sehen, wie das nun kontrolliert gesammelte Wasser, welches zuvor oft zur Zerstörung der Ernte beitrug, den Alltag der Menschen positiv beeinflusst.»

Mehr als nur Wasser: Verschiedene Projekte, ein Ziel

Neben dem Regenwasserprojekt hat Swiss House Simbabwe weitere Initiativen ins Leben gerufen. Ein solches Beispiel ist das «Wheelchair-Projekt». Bei diesem Vorhaben werden Kinder, die aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, mit Rollstühlen ver-



Dank des Drainage-Projekts kann das Regenwasser nun fortan gesammelt und genutzt werden.

(Bild: zvg)

sorgt. Diese Rollstühle stellen für die Kinder nicht nur ein Mittel zur Fortbewegung dar, sondern öffnen auch Türen zu Bildung, sozialer Teilhabe und einem selbstbestimmteren Leben.

Swiss House Simbabwe repräsentiert eine Vielzahl von Projekten, die trotz ihrer unterschiedlichen Ansätze alle das gemeinsame Ziel verfolgen, positive und dauerhafte Veränderungen in Simbabwe herbeizuführen. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht stets die Schaffung von lang anhaltender Wirkung. Dabei ist es dem Verein ein besonderes Anliegen, den Menschen vor Ort nicht nur kurzfristige Hilfe, sondern auch die Fähigkeiten und Ressourcen zu bieten, um ihre eigene Zukunft eigenständig und selbstbestimmt zu gestalten.

Autor: Michael Schorta

Swiss House Simbabwe

Infos zum Verein und zu laufenden Projekten:
swisshouse-simbabwe.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
www.schmidiger-elektro.ch

Krauerschulhaus, Haldenstrasse 1, Emmenbrücke



JUDO

für Jung und Alt
ab 6 Jahren

Schnuppertraining &
Anfängerkurse jederzeit
möglich!



www.jcemmenbruecke.ch
vorstand@jcemmenbruecke.ch
076 477 98 81



**WERBUNG
mit starker
Leserbindung:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch

K Ü N G L A G
SCHREINEREI & INNENAUSBAU



Zeitgenössisches
Schreinerhandwerk seit 1955
Telefon 041 269 00 77

Probleme
mit der Steuer-
erklärung?

BITZI

TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um
Ihre Anliegen und bieten
professionelle Lösungen
zu fairen Preisen.



**CAMENZIND
&PARTNER**

Malen & Renovieren
Gipsarbeiten

www.maler-camenzind.ch



Hyundai i10.

Jetzt Probe fahren!



Sedel Garage AG
L U Z E R N

Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke,
Telefon 041 429 67 69, sedelgarage-luzern.hyundai.ch

Mobile Fusspflege Telefon 079 888 89 87

Antoinette Emmenegger
Dipl. Fusspflegerin und
Dipl. Wellnesstherapeutin
Lehnstrasse 24
6023 Rothenburg



Rolf Born
Kantonsrat

« Sibylle Boos-Braun kennt die Herausforderungen der Gemeinden und des Breitensportes. Sie setzt sich bereits heute mit viel Sachkompetenz, überlegt, engagiert für unsere Gemeinden und den Sport ein – dies wird Sie auch in Bern für alle Luzernerinnen und Luzerner tun! »



Sibylle Boos-Braun

In den Nationalrat.

Liste 6



Ornithologischer Grundkurs 2024

50 häufige Vogelarten und
ihre Lebensräume kennenlernen

5 Theorieabende
5 Exkursionen

in Emmen und Umgebung
17. Januar bis 25. Mai 2024

www.birdlife-luzern.ch



Rotmilan © Stefan Wassmer



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch



KÜCHENKONZEPTE

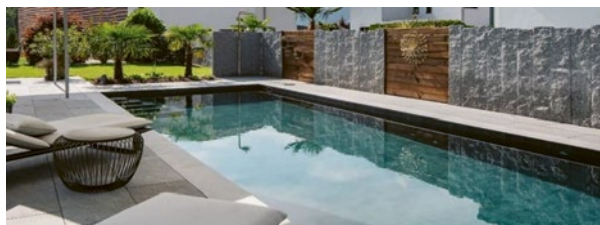
Pius Gloggner Gartenbau AG

Gartengestaltung
6020 Emmenbrücke



p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

041 280 02 53
079 641 32 53



Bringt Gärten zum Blühen

HEIZUNG – LÜFTUNG – KLIMA

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

GGT GUT GEBÄUDETECHNIK AG



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch



Teile der Freibadi Mooshüsli werden fortan ganzjährig öffentlich zugänglich sein. (Bilder: Gemeinde Emmen)

Der Mooshüsli Park öffnet ganzjährig seine Tore

Wenn schon Lieblingsort, dann ganzjährig. Die diesjährige Freibadsaison im Mooshüsli ist zwar offiziell beendet, der Zugang aufs Gelände bleibt für die Bevölkerung aber weiterhin gewährleistet: Die weitläufige Parkanlage im Mooshüsli ist nämlich fortan ganzjährig öffentlich zugänglich – inklusive einiger neuer Highlights.

Brutzeln in der Sonne, sehenswerte Sprünge ins erfrischende Nass, gemütliches Beisammensein im Schatten der Bäume und diverse Events: Der Rückblick auf die Freibadsaison 2023 im Mooshüsli hält wiederum einige bleibende Erinnerungen parat. Und weil sich die guten Erinnerungen nicht auf die Sommermonate beschränken sollen, wird die prächtige Parkanlage der Emmer Bevölkerung künftig auch ausserhalb der Freibadsaison offenstehen.

«Die Parköffnung ausserhalb der Freibadsaison soll den Emmerinnen und Emmern die Möglichkeit geben, die wunderschöne Anlage für Spiel, Sport, Spass und Erholung ganzjährig zu nutzen.»

«In drei Etappen während der nächsten zwei Jahre wollen wir den Park öffnen und mit zusätzlichen Attraktionen bestücken», erzählt Christian Meier und referenziert dabei aufs laufende Legislaturprogramm 2022–2025 der Gemeinde Emmen. «Die Parköffnung ausserhalb der Freibadsaison soll den Emmerinnen und Emmern die Möglichkeit geben, die wunderschöne Anlage für Spiel, Sport, Spass und Erholung

ganzjährig zu nutzen», sagt der Leiter der Bade- und Freizeitanlagen Mooshüsli.

Neuer Begegnungs- und Aufenthaltsort

Das erklärte Ziel, das Freibad Mooshüsli zum attraktiven, lebendigen und ganzjährigen Ort der Begegnung zu entwickeln, soll schrittweise und mit der Installation neuer Elemente auf der Anlage erreicht werden. «Mittels eines Wegkreuzes inklusive Sitzgelegenheiten, Beleuchtung und zusätzlicher Bäume wird der Park auf alle Seiten

hin geöffnet und begehbar», erklärt Badi-Leiter Meier. Der Spielplatz mit dem neu erstellten Piratenschiff lade ferner Familien mit Kindern ein und die geplante Grillzone würde einen idealen Rahmen für ein gemütliches Beisammensein schaffen. Zusätzlich werde jeweils am Samstag, Sonntag und Mittwochnachmittag ein kleines Gastronomie-Angebot erhältlich sein, führt Meier aus und betont: «Durch

die Öffnung des Mooshüsli Parks wird die Möglichkeit geschaffen, auch im Herbst, Winter und Frühling Outdoor-Events an diesem Emmer Lieblingsort durchzuführen.» Ausgenommen vom neuen Freiraum sind sämtliche Becken. Aus Sicherheitsgründen werden diese eingezäunt.

Erste Teilöffnung am 14. Oktober 2023

Die ersten Umbauarbeiten sind direkt nach dem Saisonende am 18. September 2023 gestartet. Ab dem 14. Oktober 2023 wird ein erster Teil des Freibadgeländes der Bevölkerung zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung stehen. Tags darauf beginnt die zweite Etappe mit Arbeiten in einem anderen Parkbereich, die bis Mai 2024 dauert. Die finalen Bauarbeiten werden schliesslich im Herbst/Winter 2024 angegangen, sodass ab Herbst 2025 sämtliche Bereiche des Mooshüsli Parks ganzjährig zugänglich sein werden.

Autor: Philipp Bucher



In einer ersten Phase wird der untere Teil der Parkanlage (inklusive Spielplatz) ganzjährig für die Bevölkerung zugänglich sein. Die übrigen Bereiche folgen schrittweise.

Familien-Spielzeit startet nach den Herbstferien an drei Emmer Standorten

Das Angebot findet im Winterhalbjahr an jedem Standort einmal pro Woche statt, ausser an Feiertagen und in den Schulferien.

Die Angebotsleiterinnen bieten im Auftrag der Gemeinde Emmen jungen Familien eine tolle Spiel- und Erlebniswelt. Sie stellen Spielmaterialien zur Verfügung, initiieren Spiele und unterstützen die Kinder bei der Umsetzung eigener Spiel- und Bastelideen. Spielend werden sowohl Motorik als auch sprachliche und kognitive Kompetenzen gefördert. Über das gemeinsame Spiel gelingt das Kontaktknüpfen zu ande-

ren Familien einfacher und das Zusammenleben in einer Gruppe kann geübt werden. Die Leiterin unterstützt die Begleitperson in ihrem Umgang mit dem Kind und leitet Spiel-, Sprach- und Bewegungssequenzen an. Die Begleitpersonen können sich untereinander austauschen und Kontakt zu anderen Familien im Quartier knüpfen. Die Leiterinnen stehen bei Fragen zur Verfügung und können Familien bei schwierigen Situationen beraten oder an Fachstellen verweisen. Regelmässig ist die Mütter- und Väterberatung vor Ort, berät die Eltern zu aktuellen Themen oder vereinbart Beratungstermine.

Die Veranstaltungen sind kostenlos und bieten einen tollen Treffpunkt für Familien im Quartier. Das Spielangebot richtet sich in erster Linie an Kinder ab zwei Jahren bis zum Spielgruppeneintritt. Die Kinder werden von einer erwachsenen Begleitperson begleitet. Eine Anmeldung ist nicht nötig. (jdu)



Die Familien-Spielzeit richtet sich an Eltern oder Begleitpersonen mit Kindern ab zwei Jahren bis zum Spielgruppeneintritt. (Bild: zvg)

Angebotszeiten

- **Spielgruppe Spatzenäscht:** Montag von 14 bis 16 Uhr
Maienstrasse 5, Emmenbrücke, spielgruppe-spatzenaescht.ch, 076 596 04 67
- **Spielgruppe Muuseloeh:** Mittwoch von 8.30 bis 10.30 Uhr
Schulhaus Rüeggisingen, Nelkenstrasse 30, Emmen, muuseloeh.ch, 078 861 83 99
- **Spielgruppe Zwärgehus Chörbli:** Freitag 14 bis 16 Uhr
Chörbli 5, Emmenbrücke, zwaergehus.ch, 076 567 06 05

Kulturnacht belebt die Viscosistadt

Die Viscosistadt in Emmen ist ein lebendiges Zeugnis von Transformation. Einst ein zentrales Industrieunternehmen, ist es heute ein Schmelztiegel der Kultur und der bildenden Künste. Obwohl das Areal bereits von zahlreichen Kulturschaffenden belebt wird, sind viele Emmerinnen und Emmer noch nicht mit dem kreativen Potenzial vertraut, das hier brodeln.

Mit der Kulturnacht in der Viscosistadt am Freitag, 20. Oktober 2023, soll diese Lücke geschlossen werden. Florence Anliker, Geschäftsführerin der Kunstplattform Akku und Projektleitung der Kulturnacht, betont die Vielfalt und das Potenzial der in der Viscosistadt ansässigen Künstlerinnen

und Künstler. Durch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Elmar Ernst, dem Stv. Geschäftsführer der Viscosistadt AG, konnte im April 2023 ein erster Infoanlass für ansässige Kulturschaffende organisiert werden, der den Weg für diese kulturelle Veranstaltung ebnete.

Entdecken und Erleben

Die erste Kulturnacht präsentiert sich als eine Plattform für über 30 Kunst- und Kulturschaffende aus verschiedenen Bereichen: von Kunst und Grafik über Tanz bis hin zu Mentalcoaching. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Konzept der Offenheit: Künstlerateliers und Räumlichkeiten öffnen von 17 bis 23 Uhr ihre Türen für die Öffentlichkeit, um ihre Arbeit und ihr Schaffen vorzustellen. Dabei steht nicht nur das passive Betrachten im Mittelpunkt, sondern auch das aktive Erleben.

Die Besucherinnen und Besucher können sich auf eine Vielzahl von Programmpunkten freuen, darunter die Premiere des Dokumentarfilms des Emmer Wildtierfotografen Roman Willi sowie Crashkurse in verschiedenen Tanzstilen. Und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Die Kantine Nylon 7, bekannt als Mittagstreffpunkt, sowie das Sozialwerk Novizone bieten kulinarische Köstlichkeiten an. (msc)



Die Kulturnacht Viscosistadt findet mit über 30 Kulturschaffenden in den verschiedenen Gebäuden der Viscosistadt in Emmenbrücke statt. (Bild: zvg)

Kulturnacht Viscosistadt

Freitag, 20. Oktober 2023, von 17 bis 23 Uhr
Weitere Infos und Programm unter kulturnacht-viscosi.ch.

«Kafi metenand»: Neuer Treffpunkt im Pfarrhaus Bruder Klaus



Das Betreuersteam freut sich auf regen Besuch im «Kafi metenand». (Bild: zvg)

Am 19. Oktober 2023 um 13.30 Uhr öffnet das neu gestaltete «Kafi metenand» in der Pfarrhausstube Bruder Klaus erstmals seine Türen. Das «Kafi metenand» möchte mithelfen, der zunehmenden Vereinsamung entgegenzuwirken. Der neue Treffpunkt will alle Menschen ansprechen.

Nebst der Fahne mit dem «Kafi metenand»-Logo weist der bunte Gartenzaun den barrierefreien Weg zur Rückseite des Hauses an der Hinter-Listrig 1 in die mit neuen Farben und Möbeln einladend gestaltete Pfarrhausstube. Dort erwarten die Besucherinnen und

Besucher nebst einer Tasse Kaffee oder Tee ehrenamtlich engagierte Leute, welche sich Zeit für sie nehmen. Sei dies für Gespräche, ein Spiel, fürs gemeinsame Stricken oder Malen oder um Geschichten zu erzählen. Das «Kafi metenand» soll ein Ort werden,

in dem Zeit mit anderen Menschen geteilt und Begegnung geschenkt werden kann.

Herzlich willkommen

Ob klein oder gross, jung oder alt, religiös oder nicht, aus der Pfarrei Bruder Klaus oder von auswärts, unternehmungslustig oder lieber ein ruhiges Gespräch suchend: Alle sind herzlich ins Kafi eingeladen und willkommen. Besonderheiten im «Kafi metenand» sind, dass man sich per Du anspricht und kein Geld fliesst. Möchte sich jemand trotzdem erkenntlich zeigen, kann man beim nächsten Besuch etwas Selbstgebackenes mitbringen und so die anderen Gäste erfreuen.

Das Begegnungskafi wird jeden Donnerstag und jeweils am 1. Sonntag des Monats von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet sein. Alle vier Wochen soll ein Erzählnachmittag stattfinden. Spiele für Kinder und Erwachsene, eine Bücherecke, Malutensilien und der ruhige Gartensitzplatz unter Bäumen laden zu gemeinsamen Aktivitäten ein.

Der neue Treffpunkt soll sich von selber weiterentwickeln und entfalten, sodass zu einem späteren Zeitpunkt mehr Öffnungstage unter der Woche möglich werden.

(Robi Schmidlin/pbu)

Kantonale Verwaltung am Seetalplatz: Jetzt fahren die Bagger auf

Aus einer Vision wird nun Realität: Der Kanton Luzern feiert mit dem Spatenstich den offiziellen Baubeginn des kantonalen Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons wird damit eine zentrale Anlaufstelle geschaffen. Für Emmen stellt der Neubau ein wichtiges Puzzlestück in der Entwicklung des urbanen Quartiers dar.

Der Prozess habe einen langen Atem, viel Durchhaltewillen und enormes Engagement erfordert, sagt Regierungsrat Reto Wyss im Rahmen seiner Ansprache. «Doch das alles hat sich gelohnt, denn heute dürfen wir den Baustart des visionären Projekts feiern», freut sich der Luzerner Finanzdirektor und lässt dabei seinen Blick über die rund 150 anwesenden Gäste schweifen, die am 14. September 2023 am Seetalplatz zusammen den Spatenstich des kantonalen Verwaltungsgebäudes zelebrieren. «Wir freuen uns auf die neue Nachbarschaft, auf den gemeinsamen Austausch und das rege Treiben», ergänzt Gemein-

depräsidentin Ramona Gut. Die dynamische Entwicklung rund um den Seetalplatz bringe grosses Potenzial für die Gemeinde Emmen mit. Wo einst nur Fahrzeuge unterwegs waren, werden in Zukunft Menschen aufeinandertreffen, hier leben, arbeiten und wohnen, führt Gut aus und betont: «Der Umzug der kantonalen Verwaltung stellt bei dieser Entwicklung hin zum pulsierenden Zentrum ein wichtiges Puzzlestück dar.»

Tatsächlich werden die über 1000 Mitarbeitenden der Verwaltung und die vielen Bürgerinnen und Bürger, die hier ab Sommer 2026 tagtäglich ein und aus gehen,

massgeblich zur Belebung des Quartiers beitragen. Es werden zahlreiche weitere Angebote zum Einkaufen, zur Verpflegung, um sich zu treffen oder für Freizeitaktivitäten entstehen und auch der ansässigen Emmer Bevölkerung ein attraktives neues Zentrum für Begegnungen und Austausch bereitstellen, erklärt die Gemeindepräsidentin.

Losinger Marazzi hat den Bau zusammen mit Max Dudler Architekten entwickelt und wird ihn als Totalunternehmung realisieren. Weitere Infos zum Projekt gibts online unter kvse.lu.ch. (PD/pbu)



Mit dem Spatenstich ist der Baubeginn am Seetalplatz offiziell eingeläutet. (Bild: PD)

Aufwertung der Seetalstrasse schafft attraktiven Lebensraum

Die Seetalstrasse im Meierhöfliquartier in Emmen muss saniert werden. Der Kanton Luzern und die Gemeinde Emmen haben dazu eine gemeinsame Planung durchgeführt. Die Seetalstrasse bleibt eine Hauptverkehrsachse – soll aber zu einer grünen Allee mit Park aufgewertet werden.

Der Verkehr soll in Zukunft im Meierhöfliquartier für alle Verkehrsteilnehmenden flüssiger, sicherer und attraktiver gestaltet werden. Gleichzeitig wird die Lebensqualität in den umliegenden Quartieren erhöht. Um dies zu erreichen, wird die Kantonsstrasse und insbesondere die doppelstöckige Erschliessung Oberhofstrasse/Emmen Center zurückgebaut und der Verkehr neu



Das Meierhöfliquartier wird mit der neuen Strassenführung, dem neuen Meierhöflipark und vielen zusätzlichen Bäumen zu einem attraktiven urbanen Lebensraum. (Visualisierung: Han van de Wetering)

geführt. Die Verkehrsflächen sollen mit einer neuen Verkehrsführung verkleinert werden. So entsteht Raum für den neuen Meierhöflipark, für kleine Plätze sowie für zusätzliche Fuss- und Velowege.

Konkret sieht die Testplanung vor, die heutige Seetalstrasse zu begradigen. Sie verläuft in Zukunft unmittelbar vor dem Emmen Center. In einer 90-Grad-Kurve führt sie am neuen Meierhöflipark vorbei und wird dann zur Meierhöfliallee. Dadurch wird das ganze Quartier aufgewertet. Die neue Seetalallee wird zur Visitenkarte und zum neuen Eingangstor von Luzern Nord. Das Meierhöfliquartier rückt damit ins Zentrum. Dessen zukünftige räumliche Entwicklung soll im Sinn einer qualitativ

hochwertigen Innenentwicklung erfolgen. Die Seetalstrasse behält ihre Funktion als Hauptverkehrsachse bei. Als innerstädtische Allee soll der Fokus in Zukunft aber stärker auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) sowie den Fuss- und Veloverkehr ausgerichtet werden. Dennoch bleiben der Verkehrsfluss und die Erreichbarkeit für den motorisierten Individualverkehr (MIV) gewährleistet. Die Aufwertung der Seetalstrasse schafft hochwertigen urbanen Raum mit einer leistungsfähigen Kantonsstrasse, einem attraktiven Stadtpark, konzentrierten Wohn- und Gewerbenutzungen sowie einer optimalen Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. (PD/pbu)

Informationsveranstaltung im Quartier

31. Oktober 2023, 19 Uhr

Centro Papa Giovanni, Seetalstrasse 16

Der Kanton Luzern und die Gemeinde Emmen präsentieren die Ergebnisse der «Testplanung Seetalstrasse/Meierhöfli» und beantworten Fragen der Bevölkerung.

Vorhang auf für Emmer Kultur

An der Gerliswilstrasse zeichnet sich ein neuer kultureller Treffpunkt ab: das Tramhüsli mit dem zugehörigen Eventraum 702A. Dank der Initiative des Vereins Pro Tramhüsli und der Betreiber des denkmalgeschützten Bistros entsteht an zentraler Lage eine neue Plattform für diverse Veranstaltungen, Kunst und Kultur.

Im Zentrum Emmens hat sich in letzter Zeit einiges bewegt. Auch das Tramhüsli mit dem dazugehörigen Eventraum 702A hat Veränderungen durchgemacht und wird seit Anfang 2022 von neuen Betreibern geführt. Nun soll ein frisches Kapitel aufgeschlagen werden: Angetrieben vom Verein Pro Tramhüsli und den beiden Betreibern Jörg Haase und Nikita Filippov wurde mit dem Eventraum 702A ein neuer Treffpunkt geschaffen, um kulturelle Anlässe aller Art für die breite Bevölkerung zugänglich zu machen.

Bunter Mix für Emmen

Ob Konzertabend, Open Mic, Latino Night, Oldie Night oder die vom Restaurant Adler ins Tramhüsli umgezogene Engelsaal-Session: Die Vielfalt der Veranstaltungen sei

Programme und stets ein Mix aus Events und Ideen der Betreiber des Tramhüsli sowie des Vereins Pro Tramhüsli, wie Bruno Odermatt, Präsident des Vereins, erklärt. Er



Bruno Odermatt, Präsident des Vereins Pro Tramhüsli, mit den beiden Betreibern des Bistros Jörg Haase und Nikita Filippov (von links). (Bild: msc)

ergänzt: «Die Stiftung Tramhüsli hat sich zum Ziel gesetzt, den Platz und den Treffpunkt vermehrt kulturell zu beleben.»

Der jüngst vollendete Umbau des Eventlokals Gleis 702A verwandelte die ehemalige Lagerräumlichkeit in einen gemütlichen Raum mit Platz für 50 Gäste. Pluspunkte seien die flexible Bühne und die Ausstattung des Raumes, die je nach Bedarf angepasst werden kann, sowie eine integrierte Bar, wie Jörg Haase weiter ausführt.

Für die Zukunft haben sie ambitionierte Pläne: So hofft das Team, dass sich der Donnerstagabend als fester Kulturtermin in den Kalendern der Emmerinnen und Emmer etabliert und es durch regelmässig stattfindende Konzerte und ein Open-Mic-Format Künstlerinnen und Künstlern, insbesondere Nachwuchstalenten aus der Region, eine Plattform bieten kann. (msc)

Tramhüsli und Eventraum 702A

Weitere Infos und Programm tramhuesli.ch.



In den 1960er-Jahren debattierten die Männer des Einwohnerrates Emmen im Singaal des Gersag-Schulhauses. (Bilder: Gemeinde Emmen)

Als Emmen vor 60 Jahren zur Parlaments- gemeinde wurde

60 Jahre ist es her, seit die Gemeinde Emmen auf das parlamentarische System umgestellt und den Einwohnerrat eingeführt hat. Ein Blick zurück zeigt, dass Gepflogenheiten und Zusammensetzung im Rat mit der heutigen Zeit nicht mehr zu vergleichen sind, während die Themen auf der politischen Agenda noch immer viele Ähnlichkeiten aufweisen.

Dunkler Anzug und Krawatte: Als in der Gemeinde Emmen am 9. Juli 1963 die erste Sitzung des Einwohnerrates stattgefunden hat, war der Kleiderkodex klar. Ebenso sollte das Politisieren in der Schweiz bis 1971 reine Männersache bleiben. André Moccand (*1931) war dabei, als die Ge-

Moccand erinnert sich gut, wie die Einwohnerratssitzungen während der ersten zehn Jahre an den Schülerpulten im Singaal des Gersag-Schulhauses stattgefunden haben. «Die Wahl zum Einwohnerrat Emmen 1963 war für mich ein spannender Einstieg in die Politik», erzählt der 92-Jährige. Durch gutes Zureden von Gleichaltrigen habe er sich schliesslich überzeugen lassen, als Kandidat für die Jungliberale Partei anzutreten. Im ersten Moment vom guten Ergebnis überrascht, engagierte sich Moccand fortan während zwölf Jahren im Einwohnerrat.

Machtzentrum um Industriebetrieb

Im Jahr 1963, als Emmen eine Parlamentsgemeinde wurde, war Moccand seit zehn Jahren wohnhaft in Emmen und angestellt beim grössten Textilunternehmen der Schweiz, der damaligen Société de la Viscose Suisse SA (Viscosi) mit Hauptsitz in Emmenbrücke. Mann der ersten Stunde im Einwohnerrat war auch sein Vorgesetzter, der damalige Viscosi-Chef Siegfried Bähler.

Zusammen mit einem politisch engagierten Kader und Mitarbeitern hat dieser einiges bewegt. Von den insgesamt 40 Einwohnerräten stammte bei der Gründung mit 21 Männern die Mehrheit aus den Reihen der Viscosi. «Wir wurden oft vor einer Sitzung

von der Geschäftsleitung zusammengekommen und aufgeklärt», verrät Moccand heute.

Die Hälfte aller Steuereinnahmen der Gemeinde Emmen stammte damals vom Industrieriesen. Damit es keine Schwankungen gab, welche die Gemeinde nicht hätte tragen können, wurde ein Steuerabkommen erlassen, nach welchem die Viscosi Durchschnittssteuern zahlte.

Angesehene Ratsmitglieder

Im Jahr 1970 präsidierte André Moccand den Rat als bisher jüngster Einwohnerratspräsident. «Die Partei hatte anfänglich Bedenken, ob ich dem tatsächlich gewachsen bin», erinnert er sich. «Schliesslich war man sich einig, dass ein junger Präsident dem

«Als Mitglied des Einwohnerrates war man damals eine sehr gefragte Person in der Gemeinde Emmen.»

meinde Emmen in ihrem bis heute geltenden parlamentarischen System Fuss fasste. Mit Blick auf die Mitgliederliste des Einwohnerrates im Jahr 1963 wird klar: Er ist der letzte noch lebende Zeitzeuge aus der Gründungszeit.

Das Emmer Parlament live erleben

Der Einwohnerrat ist oberste gesetzgebende Behörde (Legislative) der Gemeinde. Er erlässt rechtssetzende Beschlüsse, Bebauungs- und Strassenpläne und er hält die Oberaufsicht über die Gemeindeverwaltung inklusive Genehmigung der Rechnung. Die Debatten der Parlamentarier sind immer öffentlich. Am **Dienstag, 14. November 2023**, findet im Betagtenzentrum Emmenfeld die nächste Einwohnerratssitzung statt.

Rat guttun würde.» Er habe das Amt nie angestrebt, jedoch schnell Gefallen daran gefunden, sich die Anliegen der Leute anzuhören und neue Beziehungen zu pflegen. «Wir fanden immer zueinander, weil wir dem Wohl des Volkes gegenüber der politischen Gesinnung den Vorrang gegeben haben.» Die Einwohnerräte hätten immer einen guten Umgang miteinander gehabt und nicht selten habe Überzeugungsarbeit beim gemeinsamen Bier die grössten Früchte getragen, schwelgt Moccand über die damalige Zeit.

«Man muss dazu auch sagen, dass man als Einwohnerrat eine sehr gefragte Person war in der Gemeinde Emmen.» Auf einmal hätten Vereine oder Verbände Moccand umworben, mit der Absicht, einen Interessenvertreter im Parlament zu haben. Während seiner politischen Karriere, welche er von 1975 bis 1983 als Kantonsrat fortsetzte, seien auch immer wieder Freundschaften über Parteigrenzen hinaus entstanden.

Effiziente politische Entscheidungsstrukturen

Der Weg zur Parlamentsgemeinde war für Emmen kein einfacher, dennoch ging es dann plötzlich schnell. Bereits in den Jahren 1947 und 1949 konnte das Emmer Stimmvolk über die Einführung eines Einwohnerrates abstimmen – beide Vorlagen scheiterten. Als es in den 1960er-Jahren nicht mehr um ein Auflehnen von Minderheitsparteien gegen die liberale Vorherrschaft ging, sondern um das wirtschaftliche Wachstum und die Schaffung effizienter politischer Entscheidungsstrukturen, war die Vorlage schliesslich mehrheitsfähig. Fünf Monate nachdem die Stimmbürger im Januar 1963 der neuen Gemeindeordnung zugestimmt hatten, war der Einwohnerrat bereits gewählt.

André Moccand sieht im Systemwechsel bedeutende Vorteile. «Die Vertretung der unterschiedlichen Interessen der Bevölkerung ist durch ein Parlament besser und konstanter abgedeckt als bei der Gemeindeversammlung, wo Teilnehmer exklusiv für einzelne Geschäfte mobilisiert werden können.» Die Liberalen hätten mit 21 Sitzen im Gründungsjahr zwar eine frappante Mehrheit im Parlament gehabt, diese jedoch zugunsten einer konstruktiven Zusammenarbeit nach wenigen Jahren verloren.

In den letzten 60 Jahren ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner von 16 800 auf mehr als 32 000 gestiegen. Grosse Unterschiede zeigen sich auch in der Anzahl der eingeleiteten Geschäfte. «Ich habe den Eindruck, dass die Verwaltung heute sehr gefordert ist in der Bearbeitung der vielen Vorstösse», erzählt Moccand. Früher seien

die Abklärungen innerhalb der Fraktion tiefgründiger gewesen – der Prozess länger, bevor ein politischer Vorstoss schliesslich eingereicht wurde.

Vergangene Prestigeobjekte

Nebst dem wiederkehrenden Thema Steuern erinnert sich Moccand an den Bau des Verwaltungsgebäudes und an erste Geschäfte rund um die Planung des Frei- und Hallenbades Mooshüsli. Der Autobahnabschnitt von der Sprengi durch die Gemeinde Emmen bis in die Stadt Luzern sei ebenfalls ein bedeutendes Prestigeobjekt gewesen. «Man wollte damit den Verkehr an der Gerliswilstrasse reduzieren», weiss Moccand über das Bauprojekt, welches heute schon mal als historische Schandtat betitelt wird. Gleichzeitig habe man zu jener Zeit öffentliche Verkehrsmittel geschaffen, um die Quartiere in den Gemeinden miteinander zu verbinden.

«Finanziell stand Emmen damals natürlich noch viel besser da», blickt Moccand zurück. Dennoch habe es während seiner Zeit im Einwohnerrat teilweise heftige Diskussionen um Kleinbeträge gegeben. «Dies wohl, weil bei diesen weniger komplexen Geschäften sich jeder zutraute mitzureden.»

Aktuell, damals wie heute

60 Jahre später sind ähnliche Themen in veränderter Fragestellung wieder auf der politischen Agenda. «Das Frei- und Hallenbad Mooshüsli hat die Gemeinde Emmen im Laufe der Jahre immer wieder beschäftigt», weiss Gemeindeglied Patrick Vogel. Von der Sanierung über die Arbeiten nach dem Hochwasser bis hin zur erstmaligen Teilöffnung der Parkanlage im Winter 2023/24 sei viel investiert worden, um diesen Lieblingssort in Emmen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Zudem sei die Reduktion des Verkehrs an der Gerliswilstrasse ein aktuelles Thema. «Heute geht es vor allem auch darum, die Verkehrsströme auf den öffentlichen Verkehr oder das Velo umzulenken.»

Kaum zu vergleichen mit den 1960er-Jahren sei indes die finanzielle Lage der Gemeinde Emmen. Die Wirtschaft und die hohen Einnahmen durch die grossen juristischen Steuerzahler hätten sich verändert. «Die Gemeinde Emmen muss heute sehr sorgfältig mit dem Finanzhaushalt umgehen», hält Vogel fest. «Jede Einwohnerin und jeder Einwohner sollte stolz sein auf die heute bestehende politische Kultur, wie sie Emmen eigen ist und die Gemeinde prägt», sind sich Alt-Einwohnerrat Moccand und aktueller Gemeindeglied Patrick Vogel in ihren Aussagen einig.

Autorin: Patricia Binggeli

Der Herbst steht vor der Tür

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Die dritte Jahreszeit, der Herbst, beschenkt uns meist mit bunten Farben der Natur, den letzten warmen Sonnenstrahlen und vielen feinen Köstlichkeiten. Lassen Sie uns dies geniessen.

Nutzen Sie aber auch die Zeit, sich noch ein paar Stunden in den diversen Naherholungsgebieten der Gemeinde Emmen aufzuhalten. Unsere Gemeinde bietet uns unzählige schöne Plätze, welche zu Fuss oder mit dem Fahrrad erreichbar sind. Erleben Sie unsere abwechslungsreiche Gemeinde.

Nachdem die Kindergartenkinder und die Schüler der Volksschule Emmen alle ins neue Schuljahr gestartet sind, dürfen sie bereits die ersten Schulferien geniessen und ihre Batterien wieder aufladen. Gerade für die Kinder, welche eine neue Schulstufe in Angriff genommen haben, kommt diese Erholungsphase genau zum richtigen Zeitpunkt. Unterstützen Sie Ihre Kinder dabei, sich zu erholen und sich auf die nächsten Herausforderungen vorzubereiten.

Auch kulturell und gesellig ist einiges in der Gemeinde Emmen los. Die Stiftung Akku stellt Werke von verschiedenen Künstlern aus, im Le Théâtre finden Anlässe, Darbietungen und Konzerte verschiedener Emmer Vereine statt. Aber auch an anderen Orten in der Gemeinde Emmen gibt es Spannendes zu erleben. Informieren Sie sich doch auf den entsprechenden Webseiten.

Die Gemeinde Emmen steht im Wandel und es wurden diverse Informationsveranstaltungen durch die verantwortlichen Personen der Gemeinde durchgeführt. Die Zukunft des Gebietes Schützenmatt wird diskutiert, das Areal «Meierhöfli Metti» soll weiterentwickelt werden und in den nächsten Tagen endet die öffentliche Auflage des Bebauungsplans Sonne. Alles Projekte an teils zentraler Lage, welche die Entwicklung der Gemeinde Emmen prägen werden.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, Ihre Meinung zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde einzubringen. Nur gemeinsam kommen wir weiter.

Daniel Diltz
Einwohnerratspräsident



Neue Departementsleitungen in der Direktion Bau und Umwelt

Mit Judith Luible und Thomas Furrer konnten die beiden vakanten Kaderstellen in der Direktion Bau und Umwelt besetzt werden. Judith Luible startete Anfang Oktober 2023 als Leiterin des Departements Tiefbau und Werke, während Thomas Furrer seine Tätigkeit als Leiter Departement Planung und Hochbau Anfang November 2023 aufnimmt.



Judith Luible, Leiterin Departement Tiefbau und Werke

Judith Luible (*1973) studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität München mit den Schwerpunkten Stadt- und Verkehrsplanung sowie Massivbau und ist diplomierte Ingenieurin in Bauingenieurwesen. Vor ihrem Wechsel nach Emmen arbeitete sie bei der Dienststelle vif in der Abteilung Planung Strassen für den Kanton Luzern und leitete Verkehrs- und Infrastrukturprojekte im Raum Horw und Kriens.

Luible, wohnhaft in Malters, bringt einen reichen Erfahrungsschatz mit nach Emmen. Ihre berufliche Laufbahn startete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne EPFL. Danach folgten Stationen in Fribourg und Basel, wo sie als Tragwerksplanerin und Projektleiterin im Hochbau sowie in der Verkehrsplanung tätig war. Nach ihrem Umzug nach Luzern übernahm sie für siebeneinhalb Jahre die Gesamtprojektleitung bei verschiedenen Projekten bei der SBB AG, bevor sie 2022 die Position als Projektleiterin bei der Dienststelle vif des Kantons Luzern übernahm. Ihre Tätigkeit als Leiterin Departement Tiefbau und Werke bei der Gemeinde Emmen hat sie am 1. Oktober 2023 aufgenommen.

Thomas Furrer wird neuer Leiter Departement Planung und Hochbau

Thomas Furrer (*1967) studierte Siedlungsplanung an der Hochschule für Technik in Rapperswil SG und ist diplomierte Ing. Raumplaner mit Nachdiplomabschlüssen in Umwelt sowie Städtebau / Urbane Prozesse. Aktuell leitet er das Amt für Raumentwicklung beim Kanton Nidwalden und hat dort die Oberaufsicht über sämtliche raumwirksamen Vorhaben auf Kantonsgebiet inne.

Der in Luzern und Rapperswil wohnhafte Furrer bringt 20 Jahre Berufserfahrung



Thomas Furrer, Leiter Departement Planung und Hochbau

als Sachbearbeiter und Projektleiter in raum- und verkehrsplanerischen und baurechtlichen Projekten mit. Vor seinem Engagement für den Kanton Nidwalden war er in verschiedenen privaten Raumplanungsbüros sowie beim Amt für Raumplanung Solothurn und als Leiter der Planungsabteilung bei der Gemeinde Köniz BE tätig. Nebst dem raumplanerischen Fachwissen verfügt Thoms Furrer über mehrjährige Erfahrung in der Kommunalpolitik. Von 2013 bis 2020 war er Stadtrat in Rapperswil-Jona, wo er als Bauvorsteher amtierte und unter anderem für die Bauverwaltung, die Stadtplanung, den Hoch- und Tiefbau sowie den öffentlichen Verkehr zuständig gewesen ist. Thomas Furrer nimmt seine neue Tätigkeit als Leiter Departement Planung und Hochbau am 1. November 2023 auf. (pbu/msc)




GEMEINDE EMMEN OFFENE STELLEN

Wir beschreiten mutig neue Pfade und gestalten gemeinsam einen Ort, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können. Begleite uns!





EMMEN.JACANDO.IO/CAREER

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausl. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Ardizzone Azzurra**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Rüeggisingerstrasse 97, 6032 Emmen
- **Augustinovic Antonio**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Thanstrasse 7, 6032 Emmen
- **Augustinovic Lena**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Thanstrasse 7, 6032 Emmen
- **Augustinovic Julia**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Thanstrasse 7, 6032 Emmen
- **de Andrade Conceição Katia**, mit Staatsangehörigkeit Brasilien, Schachenstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
- **De Araújo Salsa Correia Gabriel**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Eschenring 5, 6020 Emmenbrücke
- **Hoxha Ridon**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 13d, 6020 Emmenbrücke
- **Ibrsimovic Neira**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Parkpromenade 14, 6032 Emmen
- **Jusufi Ardita**, mit Staatsangehörigkeit Nordmazedonien, Unter-Spitalhof 2, 6032 Emmen
- **Özer Cansu**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Listrigstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- **Özer Caner**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Listrigstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- **Petzold Christian Rudolf**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Gartenweg 3, 6032 Emmen
- **Sivachandran-Sivayogaratasarma Sivagowri** mit den Kindern **Selvarasa Sanjivan** und **Sanjana**, alle mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Oberhofstrasse 41, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf die Artikel 20, 22, 36 und 43 des Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Emmen vom 22. März 2016 läuft die Grabesruhe folgender Grabstätten **per 31. Dezember 2023** aus:

Friedhöfe Gerliswil und Emmen Dorf	Todesjahr
– Erwachsenen-Reihengräber	2003
– Kinder-Reihengräber	2011
– Urnen-Bodenreihengräber	2013
– Urnen-Einzelnischen	2013

(Urnenwandanlagen Friedhöfe Gerliswil, Emmen Dorf)

Die Grabesruhe kann nicht verlängert werden. Die Ruhefrist von Reihengräbern erfährt durch nachträgliche Urnenbeisetzungen keine Verlängerung. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Grabmal und Pflanzung ab Oktober bis spätestens 26. Januar 2024 zu entfernen. Die Berechtigten werden ersucht, bei der Friedhofverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, eine **Bewilligung für die Abholung des Grabsteins einzuholen**. Die Bevollmächtigten haben dem Friedhofpersonal vor der Abholung des Grabsteins die Bewilligung auszuhändigen. **Über noch vorhandene Grabmale, Pflanzen und Gegenstände ab dem 27. Januar 2024 verfügt die Friedhofverwaltung entschädigungslos und ohne weitere Benachrichtigung.** Jegliche Verantwortung und Haftbarkeit der Gemeinde Emmen wird ausgeschlossen. Die Asche von Verstorbenen aus Wandnischen-Urnen wird im Stillen dem anonymen Gemeinschaftsgrab «Samenkorn» (Friedhof Gerliswil) bzw. «Ring» (Friedhof Emmen) beigegeben. Urnen-Bodenreihengräber werden nur ebenerdig geräumt – bei einer Neu- belegung des Grabfeldes wird die Asche früherer Urnen am Ort belassen. Für Rückfragen steht die Friedhofverwaltung gerne zur Verfügung (Tel. 041 268 02 32).

Richtprojekt «Meierhöfli Metti»: Einladung zur Informations- veranstaltung und Mitwirkung

Die Entwicklung «Meierhöfli Metti» schreitet weiter voran. Nach Abschluss der Studienaufträge im Oktober 2022 wurden die zwei Siegerprojekte über die Teilbereiche Seetalstrasse und Fichtenstrasse zu einem gemeinsamen Richt-

projekt weiterbearbeitet. Die Ergebnisse werden nun an einer öffentlichen Infoveranstaltung präsentiert:

19. Oktober 2023, 19 Uhr
Le Théâtre,
Restaurant Prélude

Infos: mitwirken.emmen.ch/meierhoefli-metti

In der Folge findet vom 20. Oktober bis 18. November 2023 eine öffentliche Mitwirkung zum Richtprojekt statt. (*dvny/pbu*)

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Ruopigenstrasse 4 Tag und Nacht
6015 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten und entlasten

zuverlässig und erfahren

persönlich und kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI

BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
 Roger Bühlmann
 Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.

HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Todesfälle

Amrein Bertha, 13.05.1940	28.08.2023
Berger Werner, 19.05.1948	08.08.2023
Birrer-Wagner Hedwig, 03.12.1930	23.08.2023
Bosshard Rudolf, 05.05.1927	31.08.2023
Buholzer Franz, 21.07.1941	21.08.2023
Buholzer-Moscatelli Laura, 31.01.1950	14.08.2023
Castaldo-Russo Antonietta, 06.04.1941	08.08.2023
Fankhauser Ernst, 27.01.1931	28.08.2023
Ineichen-Gassmann Katharina gen. Käthy, 30.12.1954	09.08.2023
Karicic Ramiz, 09.03.1955	29.08.2023
Kreienbühl-Good Lotte, 24.10.1932	07.08.2023
Schneider-Odoni Elvira, 16.12.1946	12.08.2023
Schnyder Franz, 06.10.1937	31.08.2023
Steiner Josef, 06.10.1938	10.08.2023
Stofer Josef gen. Sepp, 06.05.1932	03.08.2023
Wiprächtiger-Rohner Johanna, 31.07.1957	24.08.2023

Wiederkehrende Veranstaltungen**Sport****Turnen für Senior*innen**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
keine Anmeldung notwendig

**Sporthalle Rossmoos | NEU: DI 10–11 Uhr (ausser Schulferien)**

Turnen für Senioren, Leitung: Ruedi Hotz, 041 280 65 74.

Pfarrheim Emmen | DI 10.15–11.15 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Pfarrheim Bruder Klaus | MI 10–11 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Marianne Baumgartner, 041 458 15 87.

Pfarrheim St. Maria | DI 9 Uhr

Turnen für Seniorinnen und Senioren, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Wassergymnastik

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Hallenbad Emmen | 10–11 Uhr**

Von 11–12 Uhr und 12–13 Uhr finden weitere Kurse statt.
Leitung: Trudi Schwegler. Auskunft: Annette Peter, 079 394 03 67.

Pétanque

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli | MI und FR**

Vom 1. März bis 28. April ab 14 Uhr, vom 3. Mai bis 29. September ab 9 Uhr, 4. Oktober bis 29. November ab 14 Uhr. Keine Anmeldung.
Leitung: Hans Peter Schmid, 041 280 45 20.

Turnen für Seniorinnen 70+

SVKT Emmenbrücke

Neue Krauerturnhalle | MI 14–15 Uhr (ausser Schulferien)

Schnupperlektionen jederzeit möglich. Auskunft: Sabina Schmitt, 078 960 34 60.

Turnen für Seniorinnen

Frauenturnverein Emmen

Turnhalle Rüeggisingen | MI 18.45–19.45 Uhr (ausser Schulferien und vor Feiertagen)

Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Turnen für jede Frau

Frauenturnverein Emmen

Turnhalle Emmen Dorf | MO 20.15–21.15 Uhr (ausser Schulferien)

Im Vordergrund steht das Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Es ist kein klassisches «Turnen» und es finden keine Wettkämpfe statt. Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Fitness 60+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 19–20 Uhr (ausser Schulferien)**

Kontakt: 079 105 79 78.

Gymnastik ab 50

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen
www.gfvemmen.ch

Turnhalle Schulhaus Riffig | MI 14–15 Uhr

Ein tolles Programm für junggebliebene Frauen ab 50. Kontakt: Sandra Mollet, 041 281 10 24 oder sandra.mollet@gfvemmen.ch.

Fit werden, fit bleiben 35+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 20.15–21.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Kontakt: 079 105 79 78.

Gelenkschonende Gymnastik

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Meierhöfli | DO 18.45–20 Uhr**

Kontakt: Adriana Valls, 041 280 86 85 oder adriana.valls@outlook.com.

Gemischte Riege

TV Mauritius – Gemischte Riege
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Meierhöfli | DO 20–21.30 Uhr**

Turnen, verschiedene Ballspiele. Kontakt: Brigitte Langensand, 041 280 32 13 oder Armin Sticher, 079 302 68 63.

Senioren Kung Fu Ving Tsun

Black Dragon Ving Tsun Kung Fu Schule
www.vingtsun-blackdragon.ch

Black Dragon Ving Tsun, Gerliswilstrasse 53 | MO+MI 9–10.30 Uhr

Beweglichkeit und Spannkraft erhalten, Lebensfreude steigern, Sicherheit durch effiziente Selbstverteidigung. Kontakt: Gerhardt Cahenzli, 079 617 33 37 oder jb@vingtsun-blackdragon.ch.

Easy Dance Einsteigerkurs

Rheumaliga Luzern und Unterwalden
www.rheumaliga.ch/luownw

let's dance fit and fun, Spinnereistrasse 5 | MI 15.45–16.45 Uhr

Easy Dance ist ein Ganzkörpertraining zu multikultureller Musik und eignet sich für alle, die auch ohne Partnerin oder Partner tanzen und die Freude an der Bewegung mit anderen teilen möchten. Kurs: 18.10.–20.12.2023; Preis pro Lektion Fr. 22.–. Kontaktperson: Jeannette Steiner, rheuma.luuw-kurse@bluewin.ch.

Turnen Männerriege Emmen

STV Männerriege Emmen

Turnhalle Schulhaus Emmen Dorf | DO 20.15–21.45 Uhr

Kontakt: Franz Bachmann, Präsident, 041 280 43 63 oder franzbachmann7@hispeed.ch.

Volleyball über 30

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Erlen | MI 20.30–22 Uhr**

Kontakt: Godi Steffen, 041 280 37 63.



bibliothek emmen

Samstag, 28. Oktober 2023

Sprechen, spielen, staunen, singen ... mit Natalie von Mandach

Lasst euch von einer schönen Geschichte überraschen!

Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person (max 10 Kinder).
Gemeindebibliothek Emmen, 09.15 Uhr / evtl. 10.15 Uhr

Anmeldung 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



Permanenzwanderung

Wanderverein Emmen
www.vsl.ch



**Start und Ziel: Restaurant Sternen | Startzeit DI–SO/Feiertag
ab 10–14 Uhr / 17–19.30 Uhr (Montag Ruhetag)**

Kontakt: Daniel Purtschert, 041 250 11 13 oder 051 284 25 82.

Wanderung**MO 06.11.**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
Details zu den Wanderungen werden jeweils auf unserer Website und auf Plakaten der offiziellen Infotafeln der Gemeinde Emmen publiziert.

Kinder/Jugend**Kinder Kung Fu Ving Tsun**

Black Dragon Ving Tsun Kung Fu Schule
www.vingsun-blackdragon.ch

Black Dragon Ving Tsun, Gerliswilstrasse 53 | MI 18.30–19.30 Uhr

Motorische und koordinative Fähigkeiten fördern, Geduld, Ausdauer und Konzentration steigern, Sicherheit gewinnen. Kontakt: Gerhardt Cahenzli, 079 617 33 37 oder jb@vingsun-blackdragon.ch.

Musik**Chorprobe**

Seniorenchor Emmen

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus, Hinter-Listrig 1 | DO 14.15–15.45 Uhr

Leitung: Nöggi (Bruno) Koch. Auskunft: Sepp Niederberger, 041 280 09 92.

Chorprobe

Jukebox-DER-Chor
www.jukebox-der-chor.ch

**Schulhaus Rüeggisingen, Singsaal | DO 19.45–21.45 Uhr,
gemäss Probeplan (ausser Schulferien)**

Anmeldung: Urs Weinmann, Präsident, jukebox.der.chor@gmail.com.

Chorprobe

Lord Singers Emmen
www.lordsingers.ch

**Pfarrkirche Gerliswil auf der Empore | FR 20–22 Uhr
(Pfarreiheim ist im Umbau)**

Leitung: Jörg Heeb. Auskunft: 076 589 73 76.

Musikprobe

Musikgesellschaft Emmen
www.mgemmen.ch

Musig-Huus | DI 20–22 Uhr, gemäss Probeplan

Blasmusikinteressierte sind herzlich willkommen!

Gemeinschaft**Jassen mit Peter Troxler****jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

Restaurant Panorama | MI 14 Uhr

Keine Anmeldung.

Jassnachmittag**MI 25.10. / MI 08.11.**

Frauengemeinschaft der Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrzentrum Bruder Klaus | MI 13.30–16 Uhr

Kaffee und Kuchen werden offeriert.

Mittagstisch**DI 17.10./DI 31.10.**

Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus | DI 12 Uhr

Kosten: Fr. 10.–; Anmeldung an Pfarreisekretariat Bruder Klaus, 041 552 60 40 oder pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch.

Kafi metenand**DO 19.10./DO 26.10./DO 02.11./SO 05.11./DO 09.11.**

Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrhaus Stube | DI 13.30–17 Uhr

Für alle, die Lust haben, Zeit mit anderen Menschen zu verbringen. Alle sind herzlich ins «Kafi metenand» eingeladen.

Gesellschaft**Emmenmarkt – Lebensmittel-Wochenmarkt**

Verein Emmenmarkt
www.emmenmarkt.ch

Auf dem Sonnenplatz | bis Ende Oktober 2023 jeden SA, 8–12 Uhr

Es erwartet Sie ein ansprechendes, frisches und hochwertiges Lebensmittelangebot von engagierten und innovativen Produzentinnen und Produzenten aus der Region. Ein Markterlebnis mitten in Emmenbrücke.

Kultur**Ohne Haut – Ohne Haus****bis SO 29.10.**

Stiftung akku Emmen
www.aku-emmen.ch

akku Emmen

In der Ausstellung geht es um den persönlichen Schutzraum und die Verortung des Individuums. Grenz(auflösungen) und Heimat(losigkeit) treffen aufeinander.

Wildtierfotografie von Roman Willi**bis SO 29.10.**

Stiftung akku Emmen
www.aku-emmen.ch

akku Emmen

Der Wildtierfotograf und -filmer Roman Willi stellt seine besten Tierbilder der letzten Jahre aus. Sie sollen die oftmals übersehenen Tiere sichtbar machen und einen nie zuvor gesehenen Einblick in ihre verborgene Lebensweise zeigen. Neben Kleintieren werden auch grössere Tiere wie Säugetiere und Vögel nicht fehlen.

Einzelveranstaltungen**Wohnzimmer****SO 15.10.**

Stiftung akku Emmen

akku Emmen | 14–15 Uhr

Wohnzimmertalk mit dem Thema: Insektenwelten und Kosmisches. Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung mit der Kuratorin, den beteiligten Künstler:innen sowie Gästen aus der Mikrobiologie und Astrologie. Eintritt: Fr. 10.–/ 6.– (akku-Mitglieder). www.aku-emmen.ch.

Stromwelt CKW**MI 18.10.**

Frauengemeinschaft Gerliswil

CKW AG, Rathausen | 13.30–16.30 Uhr

Uns erwarten Experimente, Exponate und vieles mehr. Für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren. www.fg-gerliswil.com.

Infoanlass «Meierhöfli Metti»**DO 19.10.**

Gemeinde Emmen

Le Théâtre, Restaurant Prélude | 19 Uhr

Nach Abschluss der Studienaufträge im Oktober 2022 wurden die zwei Siegerprojekte über die Teilbereiche Seetalstrasse und Fichtenstrasse zu einem gemeinsamen Richtprojekt weiterbearbeitet. Die Ergebnisse werden an der öffentlichen Infoveranstaltung präsentiert. www.mitwirken.emmen.ch/meierhoefli-metti

Jassen**FR 20.10.**

Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz

Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz, Gerliswilstrasse 63 | 14–17 Uhr

Alle Frauen und Männer, die gerne jassen, sind herzlich eingeladen, mit anderen Spielbegeisterten einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Auskunft: Tel. 041 269 85 85. www.vivale-sonnenplatz.ch.

Kulturnacht Viscosistadt**FR 20.10.**

Stiftung akku Emmen

akku Emmen | 17–23 Uhr

Kunst- und Kulturschaffende in der Viscosistadt öffnen an einem Abend ihre Türen. Programm siehe www.aku-emmen.ch.

Filmpremiere**FR 20.10.**

Stiftung akku Emmen

akku Emmen

An der Kulturnacht Viscosistadt wird Roman Willi seinen neusten Dokumentarfilm «KALU – Growing Up Wild» zeigen. www.aku-emmen.ch.

Blutspendeaktion / Spenden, um zu retten**FR 20.10.**

Verein Gruppo Donatori Sangue Emmenbrücke (GDSE)

Centro Papa Giovanni | 17.30–20 Uhr

Jeweils zweimal im Jahr organisieren wir eine Blutspendeaktion zusammen mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz (BSD). Den Spenderinnen und Spendern offerieren wir im Anschluss unsere traditionelle Pasta. Herzlichen Dank für ein zahlreiches Erscheinen.

Vernissage: Emmen einst und heute – eine fotografische Zeitreise **FR 20.10.**
 Forum Gersag, Volkshochschule Emmen
Pfarreizentrum Emmen | 18.30–21.30 Uhr
 Emmer Persönlichkeiten nehmen Sie mit auf eine fotografische Zeitreise.
www.forumgersag.ch

Autismus vs. Gesellschaft **FR 20.10.**
 GLEICH UND ANDERS Schweiz
Restaurant Schlemmerei | 19–21.30
 Menschen aus dem Autismus-Spektrum sehen, hören und fühlen die Welt anders als ihre Mitmenschen. Ein Betroffener erzählt seine beeindruckende Geschichte.

Krankensalbung **MI 25.10.**
 Frauengemeinschaft Gerliswil
Kirche Bruder Klaus | 14 Uhr
 Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Dorothee-Saal Bruder Klaus. www.fg-gerliswil.com

Hausmassagen für Rücken, Nacken, Arme und Hände **MI 25.10.**
 Frauenbund Emmen
Pfarreizentrum Emmen | 19–21 Uhr
 Von Stefanie Hegi lernen wir am praktischen Beispiel, wie wir uns selbst oder unseren Partner massieren können. Zusätzlich werden wir viel über gutes Massageöl und verschiedene Salben und Kräuter lernen.
 Anmeldung: bis 16. Oktober an Jessica Böse, 079 377 68 70 oder unter www.frauenbund-emmen.ch.

Führung Zivilschutzanlage Sonnenberg **DO 26.10.**
 Gemeinnütziger Frauenverein Emmen
Zivilschutzanlage Sonnenberg, Berglistrasse 31, Luzern | 19–21 Uhr
 Wir schauen uns die Zivilschutzanlage genauer an. Bitte wettergerecht und bequeme Kleidung mit festem Schuhwerk anziehen. Preis: Fr. 30.–; Anmeldung: bis 14. Oktober, www.gfvemmen.ch oder 041 280 55 00. Begrenzte Teilnehmerzahl.
www.gfvemmen.ch

Musikschulfestival «Emmen musiziert!» 2023 **SA 28.10./SO 29.10.**
 Musikschule Emmen
Le Théâtre | SA 28.10. von 19.30–21.30 Uhr / SO 29.10. von 17–19 Uhr
 Unter dem Motto «Simsalabim!» spinnt die Erzählerin Jolanda Steiner einen roten Faden durch die Darbietungen der 250 Mitwirkenden. Magisch-musikalische Momente sind angesagt! Platzreservation unter www.musikschule-emmen.ch; Eintritt gratis, Reservation obligatorisch, Anzahl Plätze beschränkt.
www.musikschule-emmen.ch/emmen-musiziert-2023

Finissage **SO 29.10.**
 Stiftung akku Emmen
akku Emmen
 Finissage der Ausstellung «Wildtierfotografie» von Roman Willi.
www.aku-emmen.ch.

Tisch & Finissage **SO 29.10.**
 Stiftung akku Emmen
akku Emmen | 12 Uhr
 Überraschungs-Menü. Gekocht und kreiert von den Künstler:innen und Kuratorin. Eintritt: Fr. 25.–/20.– (akku-Mitglieder) pro Menü.
www.aku-emmen.ch

Räbeliechtle schnitzen und Umzug **DI 31.10.**
 Frauengemeinschaft Gerliswil
Pfarrhaus Bruder Klaus | 14 Uhr
 Räbe-Verkauf und -Schnitzen, Dienstag, 31. Oktober. Kosten: Fr. 2.– pro Räbe. Mitbringen: Schnitzmesser, Kugelausstecher, Förmli usw. Anmeldung: bis 24. Oktober auf unserer Homepage oder Telefon 079 810 37 02. Umzug: Schulhausplatz Krauer, Donnerstag, 2. November, 18.30 Uhr. Mit den selbst geschnitzten schönen Räbeliechtle, begleitet von den Tambouren Gerliswil, ziehen wir durchs Quartier. Zum Abschluss singt der Kindergarten Krauer auf der grossen Treppe vor der Kirche schöne weihnachtliche Lieder. www.fg-gerliswil.com

Räbeliechtle schnitzen und Umzug **SA 04.11.**
 Smileys Team Frauenbund Emmen
Pfarreizentrum Emmen | 15.30–17.30 Uhr
 Mit Hilfe von Mami oder Papi schnitzen wir Räbeliechtle. Mitbringen: Schnitzmesser, Kugelausstecher, Förmli usw. Bestellungen für Räben und/oder Hotdogs müssen vorgängig über die Webseite oder smileys@frauenbund-emmen.ch bis 30. Oktober erfolgen. Preis: Fr. 6.– Räbe und Hotdog / Fr. 4.– nur Hotdog. Umzug: ab Schulhausplatz Emmen Dorf um 17.30 Uhr. Wir folgen mit unseren schönen Räbeliechtle den Tambouren durchs Emmer Dorf. Nach dem Umzug geniessen wir auf dem Schulhausplatz Hotdogs, Kürbissuppe, Kuchen und warme Getränke. Keine Anmeldung.
www.frauenbund-emmen.ch

Grosses Super-Lotto **SA 04.11.**
 Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke
Le Théâtre | 19.30–24 Uhr
 1. Gang Gratis-Zusatzkarte, jeder Gang ein Super-Gang, 17 Gänge, 7 Preise pro Gang, Dauerkarte Fr. 25.–, keine Platzreservation.
www.jkmaiglöggli.ch.

Besichtigung Distillerie Hecht **SA 11.11.**
 Seniorendrehscheibe Emmen
Distillerie Hecht, Sempach
 Anmeldung bis Mittwoch, 25. Oktober 2023, an Maria Felber, 041 260 82 48 oder felber.maria@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch.

Jahreskonzert **SA 11.11.**
 Musikgesellschaft Emmen
Le Théâtre | 19.30 Uhr
 Unter der Leitung von Lorin Augsburg spielen wir eine breite Palette von klassischer Blasmusik bis zu moderner Unterhaltungsmusik. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! www.mgemmen.ch.

Jassen **FR 24.11.**
Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz, Gerliswilstrasse 63 | 14–17 Uhr
 Alle Frauen und Männer, die gerne jassen, sind herzlich eingeladen mit anderen Spielbegeisterten einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.
 Auskunft: Tel. 041 269 85 85. www.vivale-sonnenplatz.ch.

Redaktionsschluss VK 12. November bis 9. Dezember 2023:
Montag, 23. Oktober 2023, 17.00 Uhr
Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52
anita.lisibach@emmen.ch, www.emmen.ch/veranstaltungskalender



bibliothek emmen



Gemeindebibliothek Emmen, Rüeggisingerstrasse 24a
 Freitag, 10. November 2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Das Motto der diesjährigen Erzählnacht ist:

«VIVA LA MUSICA»

Es erwartet dich ein Abend voller Geschichten, Musik und Spiele.
 Lass dich überraschen!

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren (und Erwachsene).
 Die Teams der Bibliothek und Ludothek Emmen freuen sich auf deinen Besuch.

Oktober 2023

emmenschule



Im November 2023 finden wiederum die Informationsveranstaltungen zum Eintritt in den Kindergarten bzw. die Basisstufe vor dem Erreichen des obligatorischen Eintrittsalters statt. (Bild: Gemeinde Emmen)

Elterninformationsveranstaltungen

zum Eintritt in den Kindergarten bzw. die Basisstufe vor dem Erreichen des obligatorischen Eintrittsalters.

Die Volksschule Emmen führt insgesamt vier Informationsveranstaltungen durch. Die besagten Veranstaltungen richten sich an Eltern, die ihre Kinder vor dem Erreichen des obligatorischen Eintrittsalters den Kindergarten oder die Basisstufe besuchen lassen möchten.

– **Schulhäuser Emmen Dorf und Meierhöfli:**
Montag, 6. November 2023, 19.00 bis 20.30 Uhr, Pfarreiheim Santa Maria, Seetalstrasse 18

– **Schulhäuser Gersag und Krauer:**
Dienstag, 14. November 2023, 19.00 bis 20.30 Uhr, Aula Primarschule Gersag (Trakt G), Rüeggisingerstrasse 24

– **Schulhäuser Erlen und Riffig:**
Mittwoch, 8. November 2023, 19.00 bis 20.30 Uhr, Aula Schulzentrum Erlen, Erlenmatte 80

– **Schulhäuser Hübeli und Rüeggisingen:**
Donnerstag, 16. November 2023, 19.00 bis 20.30 Uhr, Musiksaal Primarschule Hübeli, Waldeggrasse 46

Häufige Fragen

In welchem Alter ist der Kindergartenbesuch obligatorisch?

Gemäss dem Gesetz über die Volksschulbildung besuchen Kinder, die bis zum 31. Juli des 5. Altersjahr vollenden, ab August des gleichen Jahres den Kindergarten bzw. die Basisstufe.

Wer entscheidet über einen früheren Kindereintritt?

Die Eltern entscheiden, ob ihr Kind den Kindergarten bzw. die Basisstufe vor dem obligatorischen Eintrittsalter besucht.

Wann können die Kinder frühestens in den Kindergarten bzw. in die Basisstufe eintreten?

Eltern können ihr Kind in den Zweijahreskindergarten bzw. in die Basisstufe eintreten lassen, sofern das Kind die Anforderungen (Schulweg, Blockzeitenrhythmus, selbstständiges Umziehen) erfüllt. Dies ist in der Regel ab vollendetem 4. Lebensjahr der Fall.

Im Rahmen der Informationsveranstaltungen stehen den Eltern Spielgruppenleiter*innen, Kindergartenlehrpersonen und Schulleitungen für die Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung. Die Eltern erhalten nach den Herbstferien eine persönliche Einladung.



An- oder Abmeldung bis am Freitag, 27. Oktober 2023, über den QR-Code oder unter forms.office.com/e/RWEPDK2yPr.

Provisorium im Gersag: Einwohnerrat gibt grünes Licht

Einigkeit im Emmer Parlament: Der Einwohnerrat stimmt dem Bau eines Provisoriums auf der Schulanlage Gersag einstimmig zu – und erteilt damit einem weiteren Schlüsselement zur Sicherstellung des benötigten Schulraums in der Gemeinde grünes Licht. Gleichzeitig erhält auch der Anbau im Riffig parlamentarischen Rückenwind.

Sinnvoll und nötig, kostengünstig und pragmatisch: Die Voten im Einwohnerrat zum beantragten Neubau eines Provisoriums auf der Schulanlage Gersag (31/32) fallen über das gesamte Ratsspektrum einhellig aus. Sämtliche Fraktionen stimmen dem Geschäft und damit dem Ausfüh-

rungskredit in Höhe von rund 4,5 Millionen Franken an der Ratssitzung vom 19. September 2023 zu. Damit kann ein weiteres Schlüsselement im Zuge der Gesamtstrategie Schulinfrastruktur der Gemeinde Emmen realisiert werden.

Zweckdienlich und kostenbewusst

«Das vorliegende Projekt fügt sich gut in die bestehende Anlage ein und gewährt wertvolle Synergienutzungen», sagt Matthias Lingg im Namen der vorberatenden Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) und betont, dass es sich beim Provisorium um eine zweckdienliche und kostenbewusste Lösung handelt, um die Kapazitätslücken bis zur geplanten Erstellung des neuen Schulstandorts Rosenau im 2032 zu schliessen. Die übrigen Ratsmitglieder von links bis rechts folgen diesem Kurs.

Projekt im Riffig wird ebenfalls angenommen

Auch das Geschäft (32/23) zum beantragten Anbau und den energetischen Massnahmen auf der Schulanlage Riffig wird vom Einwohnerrat einstimmig angenommen. Es handelt sich dabei um das erste grosse Projekt innerhalb der konzeptionierten Energiemassnahmen gemeindeeigener Gebäude, das nebst einem Anbau an den bestehenden Klassentrakt mit der Installation einer Fotovoltaikanlage, der LED-Umrüstung sowie einem Heizungsersatz ein Bündel an energetischen Massnahmen vorsieht.

Sämtliche Fraktionen stimmen auch diesem Geschäft und dem damit verbundenen Ausführungskredit in Höhe von rund 3,9 Millionen Franken einhellig zu. (pbu)



Halbklassenunterricht im Gersag 1. (Bilder: Ramon Amstein und Franziska Brun)

IS, IF und Klassenassistenzen – ohne läuft's nicht

Jede Lernende hat eigene Bedürfnisse und Schwierigkeiten. Gerade im Gersag 1, wo verschiedene Sprachen und Lebensumstände aufeinandertreffen, gelingt guter Unterricht nur, wenn Lehrpersonen auf diese Schwierigkeiten eingehen. Eine Aufgabe, welche ohne IF- und IS-Lehrpersonen sowie Klassenassistenzen undenkbar wäre.

Die Schülerschaft des Gersag 1 könnte vielseitiger nicht sein. Sie besteht aus Lernenden aus zahlreichen Nationen. Dass im G1 nicht alle gut Deutsch sprechen, ist offensichtlich und für Lehrpersonen eine Herausforderung. Neben sprachlichen Barrieren gibt es für viele Schüler*innen weitere Hürden, die sie bewältigen müssen. Viele stammen aus sogenannten «bil-

«Jeder Mensch ist anders, also lernt er auch anders.»

dungsfernen» Umständen. Das bedeutet, dass diese Kinder von zu Hause aus wenig Bildung erfahren, kaum kulturelle Institutionen wie ein Theater oder Museum besuchen und selten ein Buch in der Hand gehalten haben. Oft fehlt dazu schlichtweg das Geld. Hinzu kommen verschiedene kognitive Beeinträchtigungen. Als häufigste

zählt die IF-Lehrerin Fränzi Brun Lernschwächen im Lesen und Schreiben (auch LRS oder Legasthenie), Rechenstörungen (Dyskalkulie) und Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS) auf.

Im Sinne der gelungenen Inklusion ist es die Aufgabe der Schule, allen Kindern Lernfortschritte zu ermöglichen. Niemand kann etwas dafür, wenn die familiäre Situation schwierig ist und man sich nicht immer auf die Schule konzentrieren kann. Niemand kann etwas dafür, wenn er von einer kognitiven Beeinträchtigung oder Lernschwäche betroffen ist. Dafür kann niemand etwas, dagegen wirken kann man jedoch sehr wohl. Nur: Wie managt man eine Klasse, welche derart heterogen ist? Jedem Lernenden gerecht zu werden, erfordert eine individuelle Anpassung des Lernstoffs und der Lerntechniken. Jeder Mensch ist anders, also lernt er auch anders. Daher kann man nicht davon ausgehen, dass der genau gleiche Unterricht für jeden Lernenden perfekt ist, sondern

die Lehrperson muss auf individuelle Bedürfnisse und Schwierigkeiten eingehen. Dies zu bewerkstelligen, ist alleine jedoch undenkbar und heute im G1 sowie in allen Schulhäusern der Volksschule auch nicht mehr Usus. Denn in allen Schulen arbeiten IF-Lehrpersonen, IS-Lehrpersonen und Klassenassistenzen, welche sich der schwierigen persönlichen Bedürfnisse von Schüler*innen annehmen.

IF, IS und Klassenassistentenz – alles klar?

In vielen Lektionen arbeiten mehrere Lehrpersonen in einer Klasse. Oft wird dies von aussen jedoch leider kaum wahrgenommen. Dabei arbeiten neben den allseits bekannten Klassen- und Fachlehrpersonen Lehrkräfte in drei verschiedenen Funktionen an der Schule G1: IF-Lehrer*innen, IS-Lehrer*innen und Klassenassistenzen.



Klassenassistentin Nadia Süess im Unterricht.

IF steht für «Integrative Förderung». Diese steht grundsätzlich allen Lernenden zu. Im Gersag 1 werden die IF-Stunden vor allem den schwächeren Lernenden im Niveau C zugesprochen. IS bedeutet «Integrative Sonderschulung». IS erhält ein Kind dann, wenn bei einer Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst eine offensichtliche Lernbeeinträchtigung festgestellt wird. Dies kann in den Bereichen kognitive Entwicklung, Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung, Körper-Motorik-Gesundheit, Sprachentwicklung, Hören und Sehen befunden werden. Das Kind erhält dann für einen spezifischen Zeitraum enge individuelle Unterstützung, damit auch für dieses Kind ein möglichst grosser Lernfortschritt garantiert werden kann.

Um als IF-/IS-Lehrperson zu arbeiten, braucht es also neben den pädagogisch-didaktischen Fähigkeiten einer «normalen» Lehrperson viel Know-how in der psychologischen und motorischen Entwicklung eines Kindes. Dazu ist eine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik notwendig. Alltägliche Aufgaben von IF- und IS-Lehrpersonen sind, genau wie die Kinder, welche sie betreuen, sehr vielseitig. Während Klassenlehrpersonen oft darauf bedacht sind, grosse Klassen durch den Lehrplan zu führen, haben sie mehr Zeit für zwischenmenschliche Gespräche mit einzelnen Lernenden.

Sie arbeiten mit Einzelnen oder Gruppen Lerninhalte auf, repetieren, gehen ein Niveau tiefer, um die Schüler*innen auf ihrem Level abzuholen, und haben ein grosses Repertoire an Lernmethoden und -techniken, um Lernenden mit Problemen beim Schulstoff Alternativen zu bieten, damit auch sie die Anforderungen erreichen. Sie stehen in ständigem Austausch mit den Klassenlehrpersonen und berichten vom Unterricht im Einzelsetting oder in Kleingruppen. Zudem bereiten sie auch Unterrichtssequenzen für die Klassenassistenzen vor und stehen mit verschiedenen Stellen der Schuldienste (Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeit, Logopädie oder Psychomotorik) in Kontakt.

Sie führen Lernstandserfassungen durch, um zu prüfen, wie weit die Lernenden im Schulstoff sind und ob einzelne Lernende zusätzliche Hilfe benötigen. Für diese Ler-



IF-Lehrerin Fränzi Brun mit einem Lernenden.

nenden verfassen sie Förderpläne, begleiten deren Umsetzung, überprüfen die Lernziele und verfassen Lernberichte. Auch in der Berufswahl fallen ihnen wichtige Aufgaben zu. Vieles davon geschieht im Hintergrund, ist von aussen nicht sofort erkennbar und noch längst nicht jedem bekannt.

Neben den IF- und IS-Lehrpersonen arbeiten auch die Klassenassistent*innen mit den Lernenden an ihren persönlichen Bedürfnissen. Klassenassistenzen haben keine pädagogische Ausbildung per se. Meist sind es Personen, welche selber Kinder haben und daher auch die Elternseite gut kennen. Zudem kommen sie oft aus anderen Berufen und nicht aus einem Studium an der Hochschule und können die Sektler*innen daher mit vielen eigenen Erfahrungen ideal bei der Berufswahl unterstützen.

Anders als die IF-/IS-Lehrpersonen und die Klassen- und Fachlehrpersonen gehen die Klassenassistenzen unvorbereitet in den Unterricht und werden von den Lehrpersonen instruiert, mit welchen Lernenden an welchen Themen gearbeitet werden soll. In der Sek steht oft die Berufswahl im Zentrum und Lernende können mit den Assistenzen zum Beispiel Bewerbungen durchgehen, Bewerbungsgespräche üben und sich auf konkret anstehende Bewerbungsanlässe vorbereiten.

Klassenassistenzen nehmen bisweilen aber auch Lehrpersonen administrative Arbeiten ab, damit sich die Fachlehrpersonen vollumfänglich auf den Unterricht mit den Lernenden fokussieren können. Eine Klassenassistentin muss natürlich jedem Lernenden gegenüber offen, empathisch und flexibel sein, braucht oft viel Geduld und muss Freude an der Arbeit mit Jugendlichen haben.

Umsetzung der individuellen Begleitung im G1

Gerade weil das G1 ein Schmelztiegel unterschiedlichster Gegebenheiten der

Lernenden ist, ist die Arbeit von Klassenassistenzen und IF-/IS-Lehrpersonen unabdingbar. Die alltägliche Umsetzung ist vielschichtig. So werden Klassen oftmals in Gruppen mit verschiedenem Lernstand oder unterschiedlichen anfallenden Herausforderungen aufgeteilt. Ein Beispiel dafür ist der Halbklassenunterricht, bei welchem die IF-Lehrperson mit der Hälfte der Klasse Unterrichtsinhalte aufbereitet, repetiert und damit Möglichkeiten zur Wiederholung, Festigung und Abwechslung im Alltag bietet.

Klassenlehrperson und IF-Lehrperson und/oder Klassenassistentin arbeiten zudem oft auch gemeinsam im gleichen Zimmer, sodass für die Schüler*innen schnell Hilfe bereitsteht. Dies wird vor allem in Klassen mit vielen Lernschwierigkeiten und grossen Unterschieden bei den Bedürfnissen gemacht. Neben der Arbeit mit Gruppen arbeiten sowohl IF-/IS-Lehrperson als auch Klassenassistenzen oft mit einzelnen Lernenden. Dazu steht im Gersag ein separates IF-Zimmer zur Verfügung, welches mit vielen Zusatzmaterialien zu diversen Unterrichtsinhalten ausgestattet ist und wo in Ruhe gearbeitet werden kann. Zudem ist an jedes Klassenzimmer ein Gruppenraum angegliedert und es können weitere Orte wie die Lese-Insel oder die nahe Gemeindebibliothek genutzt werden. Solche Einzelförderung wird vor allem in den Fächern Mathematik, Deutsch und bei der Berufswahl angeboten.

Insgesamt ermöglichen die IF-/IS-Lehrpersonen und die Klassenassistenzen im G1 sowie in allen Emmen Schulen einen individuell angepassten Unterricht. Davon profitieren vor allem die Schwächsten, damit im G1 und in Emmen alle eine erfolgreiche Zeit in der Sek erleben dürfen und danach mit Schwung ins Berufsleben starten können.

Autor: Ramon Amstein



Klassenassistentin im Musikunterricht.



Schülerinnen und Schüler von Emmen Dorf wurden im Rahmen einer Einsatzübung der Feuerwehr Emmen mit dem Hubretter aus der Gefahrenzone gebracht. (Bilder: Osman Oktay und Liliane Wiler)

Denn inzwischen waren die Korridore mit Rauch gefüllt und wir konnten nur noch aus dem Fenster gerettet werden. Zum Glück war auch ein Feuerwehrmann mit uns im Zimmer und konnte all unsere Fragen zum Geschehen beantworten. Die Zeit verging eigentlich langsam, weil wir so gespannt waren, wann wir denn endlich gerettet wurden.

«Ich fand es cool, wie wir aus dem Fenster auf den Kran gestiegen sind.»

Matheo, 4. Klasse

«Hilfe – rettet uns!»

Kinder und Erwachsene durften an einer grossen Einsatzübung der Feuerwehr Emmen teilnehmen – was damals geschah und was wir heute noch erzählen.

Im Juni 2023 fand in Emmen eine grosse Einsatzübung der Feuerwehr Emmen statt. Dazu eingeladen waren Kinder und Mitarbeitende der Schule Emmen Dorf. Das Einzige, was wir im Voraus wussten, war, dass ganz viele Leute, Feuerwehrautos und jede Menge Geräte im Einsatz sein werden. Sehr gespannt auf diese Übung meldeten sich rund 30 Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse an, dazu ein paar Lehrpersonen und Mitarbeitende aus der Tagesstruktur.

«Ich fand es sehr toll, dass die Feuerwehrleute so hilfsbereit waren.»

Melia, 5. Klasse

Am 12. Juni 2023 um 18 Uhr war es dann so weit. Ein paar Männer in Uniform erklärten uns, was in den folgenden zwei Stunden passieren würde: Der Alarm für alle Feuerwehrleute wird ausgelöst mit der Meldung, dass es im Schulhaus Emmen Dorf brenne und alle Kinder und Erwachsenen aus den Zimmern gerettet werden müssen. Wir mussten uns danach in verschiedene Zimmer verteilen und warten, bis es auf unserem Pausenplatz so richtig losging. Nach ein paar wenigen Minuten raste das erste Auto mit Blaulicht heran. Das war ja noch nicht so spektakulär, ein wenig nervös waren oder wurden wir aber schon.



Und plötzlich ging es schnell: Dank unserer Fensterplätze konnten wir alles wunderbar beobachten – ein Löschfahrzeug nach dem anderen traf ein, die Strasse wurde gesperrt, Leitern ausgefahren und wir mussten laut aus dem Fenster schreien: «Hilfe, rettet uns!» Das machte fast so viel Spass wie die anschliessende Rettung. Per Rettungskorb über die Drehleiter wurden wir alle unverletzt gerettet. Zum Glück blieb auch unser Schulhaus schadlos stehen, denn der Rauch verzog sich nach einiger Zeit von alleine wieder.

Den anschliessenden Imbiss durften wir dann im Feuerwehrlokal vis-à-vis der Schule geniessen und mit den Feuerwehrfrauen und -männern über das unvergessliche Erlebnis schwatzen.

Autorinnen: Liliane Wiler und Nora Näpflin





Klassenlehrerin Anita Rubio mit den neuen Gärtnern der Klasse 5a. (Bild: Emil Tscholitsch)

Slow down!

Ohne die Hilfe vieler kleiner und grosser Hände würde der Schulgarten wohl bald unter einem dicken Winden-Wald verschwinden, grad so wie das Schloss vom schlafenden Dornröschen. So muss immer wieder geputzt, gegossen und gejätet werden. Der Hauswart schneidet im Herbst die wuchernden Bodendecker und das Gestrüpp zurück, die Lehrpersonen giessen während der Sommerferien die Beete und die Schülerinnen und Schüler halten im Frühling die Zauwinden in Schach. Einige Kinder nehmen dies sogar so ernst, dass sie selbst auf der Schulreise Jagd auf diese Schlingpflanze machen.

Der Schulgarten bietet jedes Jahr einige Überraschungen. Dieses Jahr, schön geschützt unter den grünen Folienhauben, kamen die kleinen und grossen Tomatenspflanzen fast wie von selbst und brachten kiloweise leckere Früchte. Gleichzeitig kompensierten sie die Enttäuschungen vom Frühjahr: Die Obstbäume wurden von der Kräuselkrankheit befallen und das Gemüse, welches die Kinder sorgfältig gepflanzt und gehegt hatten, wurde während der regnerischen Wochen zum Festmahl gieriger Schnecken. Auch einige Johannisbeersträucher fielen irgendwelchen «Viechern» zum Opfer, die sich an den Wurzeln sattgefressen hatten. Dafür konnten viele Blaubeeren sowie Aronia geerntet und

verarbeitet werden. Man wird also diesen Herbst im «PauKi» doch noch etwas aus dem Garten degustieren können. Aber im Vordergrund steht nicht die Produktion von Lebensmitteln, sondern die Biodiversität in unmittelbarer Nähe und auf kleinstem Raum sowie das Experimentieren im Lebensraum Garten, insbesondere mit Pflanzen, welche dem Klimawandel trotzen können, denn der macht sich auch an dieser unzugänglichen Böschung bemerkbar. Als unerfahrene Hobbygärtnerin ist es für mich eine rechte Herausforderung, geeignete Pflanzen zu finden und über sie Bescheid zu wissen. Die einen wollen sauren Boden, die anderen mögen Sonne und zugleich nasse Füsse. Immer wieder muss

ich über die Bücher und lerne Neues dazu, denn auch Pflanzen wollen individuell gefördert werden.

In den kleinen Gartenlektionen versuche ich dann, ein bisschen vom Gelernten weiterzugeben. Dieses Jahr standen unter anderem die Bodenlebewesen auf dem Programm. Die Kinder waren erstaunt, wie viele unterschiedliche Tierchen zu finden sind, wenn man mit der Lupe unterwegs ist. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler auch mit ihren Ängsten umzugehen. Am Anfang hörte man oft «wäh» und



Mmh, ein neuer Gärtner der Klasse 5a erntet, was andere gepflanzt haben. (Bild: Anita Rubio)

«Hilfe» schreien. Doch beim Untersuchen des Nahrungsnetzes verstanden die Kinder bald, dass die Bodentiere keine Menschen fressen, sondern unter sich Jäger und Gejagte sind. So wurde aus Entsetzen Entzücken: «Oh, schau mal.»

In Bezug auf diese Lektionen und die Arbeitseinsätze mit den Klassen werde ich immer wieder gefragt, wie man mit 18 Kindern gleichzeitig in unseren schmalen Garten gehen kann. Mein Geheimnis: Regel 1 «Fuss ins Beet» bzw. «Lass die anderen an dir vorbei» und Regel 2 «Slow down». Sollten wir uns das nicht alle und auch in anderen Angelegenheiten zu Herzen nehmen? Die Kinder jedenfalls lassen sich gerne darauf ein, auch wenn es im Garten alle Hände voll zu tun gibt.

Autorin: Anita Rubio-Willimann



Die Klasse 6a im Vormarsch gegen die wuchernden Zauwinden. (Bild: Lukas Wicki)



Die letztjährige Klasse 6b beim Jäten vor den Sommerferien. (Bild: Anita Rubio)



Dialoge können auch im Spiel entstehen: mit Lego die Schule nachbauen. (Bild: zvg)

Ohne Bindung keine Bildung

Für eine erfolgreiche Bildung brauchen Kinder sichere Beziehungen und anerkennende Interaktionen auf Augenhöhe. Für unsere eigene Gesundheit sowie die psychische Entwicklung der Kinder lohnt es sich, mehr Raum für Dialoge und weitere beziehungsfördernde Massnahmen zu schaffen und uns beschämender Unterrichtssituationen bewusst zu sein.

Können Sie sich noch an eine Lehrperson aus der Kindergarten-, Primar- oder Sekundarschulzeit erinnern, die ihnen besonders positiv in Erinnerung geblieben ist? Was war es, was diese Lehrperson von anderen Lehrpersonen unterschieden hat? Stoppen Sie hier kurz Ihren Lesefluss und versuchen Sie sich zu erinnern. Wahrscheinlich war es weder der gute Geschmack für Schulzimmerdekorationen

standen gefühlt in Ihren Fähigkeiten und in Ihrer Person.

Erziehung geschieht immer in Beziehung

Die Professorin Annedore Prengel forscht seit mehreren Jahren im Bereich «Anerkennung und Verletzung im Schulalltag». Sie schreibt in ihrem Buch «Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz»: «Genügend gute pädagogische Beziehungen (...) können zum Wohlbefinden im Hier und Jetzt der Lebensphasen Kindheit und Jugend ebenso massgeblich beitragen wie zum Lernerfolg und zum Gelingen langfristiger biografischer Entwicklungen.»

Anerkennende Interaktionen steigern gemäss diesem Zitat nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch den Lernerfolg in der Schule. Auch weitere Wissenschaftler*innen berichten von positiven Effekten guter Lehrer-Schüler-Beziehungen, besonders bei Kindern mit auffälligem Verhalten. Beispielsweise sind Prozesse der Erziehung in der Schule – darunter die Förderung der



Ideen eines Jungen, was er braucht, damit es ihm gut geht. (Bild: Muriel Tardit)

Emotionsregulation und der sozialen Kompetenz – erst durch gute pädagogische Beziehungen möglich und nachhaltig. Erziehung geschieht also in Beziehung. Studien bestätigen, dass Kinder im Jugend- und Erwachsenenalter deutlich weniger straffällig werden, wenn sie eine sichere Bindung durch die Lehrperson in der Schule erlebt haben. Es ist wichtig, den Blick eines Kindes auf die Welt und dessen Handeln zu verstehen und sich anerkennender sowie beschämender Unterrichtssituationen bewusst zu werden.

Ein Viertel der pädagogischen Interaktionen ist beschämend

Scham ist eine häufig anzutreffende Emotion in Klassenzimmern. Publikationen zeigen, dass im Schnitt ein Viertel der Interaktionen im Unterricht verletzend sind. Diese Zahl ist erschreckend hoch. Die Scham gehört zu den negativen, oft tabuisierten Emotionen, die die Beziehung Kind-Lehrperson belasten und vor allem lernschwache sowie verhaltensauffällige Kinder betreffen. Ausgelöst wird diese Emotion oft durch Überforderung seitens der Lehrperson in herausfordernden Situa-

«Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist die Lehrer-Schüler-Beziehung der entscheidende Faktor.»

und Arbeitsblätter noch die gute fachliche Kompetenz, die den Unterschied machte. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist die Beziehung der entscheidende Faktor: Diese Lehrperson hat bei Ihnen Emotionen wie Gelassenheit, Spass, Inspiration, Liebe, Freude oder Vertrautheit hervorgerufen. Sie hatte wahrscheinlich ein gewisses Charisma, eine Feinfühligkeit und Sie haben sich bei ihr besonders gesehen und ver-

«Im Dialog gewinnt man neue Erkenntnisse über Gefühle und Ansichten des Kindes, was dazu beiträgt, sein Verhalten besser zu verstehen.»



Gefühlsmonster-Karten (Bild: gefuehlsmonster-shop.de)

tionen oder in «Machtkämpfen» zwischen Kind und Lehrperson, zum Beispiel wenn sich ein Kind vor der Klasse verweigert. Beziehungsfördernde Massnahmen, wie das Reflektieren von beschämenden Situationen, sind nicht zeitintensiv. Langfristig gesehen vereinfachen uns gute pädagogische Beziehungen deutlich den Schulalltag und vermindern herausfordernde Situationen mit Kindern (Verweigerung, Unlust, Aggression usw.). In Zukunft, so schreiben Wissenschaftler*innen, wird der Aufbau einer psychosozialen Kompetenz für Kinder an Schulen immer wichtiger. Beziehungsfördernde Massnahmen leisten dazu einen ersten Beitrag.

Ideen für die Praxis

– Wahl der Begrüssung: Die Begrüssung am Morgen zu wählen (High Five, Umarmung usw.), ermöglicht den Kindern nicht nur Autonomie, sondern hilft den Lehrpersonen, die Stimmung des Kindes am Morgen besser «zu lesen».

- Ankunftszeit: Durch eine Ankunftszeit am Morgen können Lehrpersonen bewusst mit einzelnen Kindern ins Gespräch kommen und sie in ihren Emotionen abholen, sodass sie später für das Lernen bereit sind. Diese Zeit zahlt sich auch in höheren Klassen aus.
- Rituale: Wir können beziehungsfördernde Rituale schaffen, die wir zehn Minuten pro Woche durchführen (Zeit der Anerkennung, Selbstwert-Box, Komplimente-Karten usw.).
- 30-Minuten-Themen: Jeden Montagmorgen starten wir (IF-Lehrperson und Klassenlehrperson) in der Klasse mit einem Thema im psychosozialen Bereich wie Freundschaft, Vielfalt, Respekt aus dem Lehrmittel SEE-Learning.
- Sprache der Emotion und der Bedürfnisse: Eine angemessene Emotionsregulation ist Voraussetzung für soziale Situationen. Für Lehrpersonen ist es wichtig, die Emotion des (aggressiven, traurigen) Kindes zu verbalisieren und das dahinterliegende

Bedürfnis zu artikulieren, sodass sich das Kind in seiner Person gesehen fühlt und eine Interaktion auf Augenhöhe entstehen kann.

- Innere Haltung: Fragen Sie sich: Mögen Sie das Kind? Wenn ja, wird es dies durch Ihre Gestik und Mimik spüren und automatisch Ihre Beziehung verbessern.
- Coachings: Zuhören und das Kind in einer angenehmen Atmosphäre versuchen zu verstehen.

Coachings mit Gefühlsmonstern

Einen starken Effekt im Beziehungsaufbau haben «Kinder-Coachings». In einem Kinder-Coaching setzt sich die IF-Lehrperson oder die Klassenlehrperson zusammen mit einem Kind für zehn bis 30 Minuten aufs Sofa oder an einen gemütlichen Tisch. Die Gefühlsmonster-Karten liegen verteilt auf dem Boden und laden zu einem Gespräch ein. Alternativ für höhere Klassen eignen sich normale Bildkarten/Postkarten. «Was siehst du auf der Karte? Warum hast du dir diese Karte ausgesucht? Welches Gefühl hat dieses Monster? In welcher Situation hast du dieses Gefühl? Was könntest du tun, damit dieses Gefühl nicht zu lange anhält? Und wie kann ich dir dabei helfen?» Mit Fragen solcherart kommt man mit dem Kind ins Gespräch.

Im Dialog gewinnt man neue Erkenntnisse über Gefühle und Ansichten des Kindes. Dies trägt dazu bei, ein Kind in seinem Verhalten besser zu verstehen. Häufig taucht im Coaching seitens des Kindes ein Problem auf, über das man sich gemeinsam austauschen kann. Nicht in jedem Gespräch muss ein Problem diskutiert oder ein Ziel vereinbart werden. Es ist auch beziehungsförderlich, einfach «miteinander zu schwatzen» und dem Kind gut zuzuhören. Vor allem bei einem Kind mit herausforderndem Verhalten reicht es im ersten Gespräch, ohne Bewertung zuzuhören.

Autorin: Muriel Tardit



«Wie gehts dir in der Schule?» Ein Gespräch mit den Gefühlsmonstern. (Bild: zvg)



Waltraud Christen und Annemarie Zenklusen leiten die Singgruppe bei der BZE AG in einer Co-Leitung. (Bilder: zvg)

Freiwillige, die Stützen unserer Gesellschaft

Freiwillige arbeiten engagiert, unentgeltlich und oft in mehreren Engagements, auch bei der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG). Freiwilligenarbeit ist ein Teil der Care-Arbeit, die nach wie vor hauptsächlich von Frauen ausgeübt wird. Sie ist gleichzeitig eine unbezahlbare Stütze für das gesellschaftliche Zusammenleben; gleichsam der «Kitt», der eine Gesellschaft stärkt und am Leben hält.

Die BZE AG verfügt über einen Freiwilligenpool von rund 100 Personen, der seit 1. Oktober 2023 wieder von Karin Blum, ehemalige und erneute Freiwilligenkoordinatorin der BZE AG, organisiert wird. Es gibt zwei Vereine – Freunde und Gönner Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum –, die sich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Dazu kommt die Singgruppe, die wöchentlich in beiden Häusern musiziert. Es wird freiwillig gejasst, Ausflüge werden freiwillig geplant. Einzelpersonen begleiten Bewohnerinnen und Bewohner zu Terminen, der Fahrdienst chauffiert freiwillig Betagte.

Zudem gibt es externe Gruppen wie den Gemeinnützigen Frauenverein Emmen, die sich ebenfalls freiwillig einsetzen. Es wird freiwillig gelesen, spaziert, unterhalten, Geburtstag gefeiert, Lotto gespielt und einiges mehr. Ein unbezahlbares Engagement für die Seniorinnen und Senioren,

deren Angehörige, für die Mitarbeitenden der BZE AG, für das Unternehmen und schliesslich für die ganze Gemeinde. Die Freiwilligenarbeit ist eine Säule unserer Gesellschaft: stabil, verlässlich, stark – kurz, unverzichtbar.

Die menschliche Emmenbrücke

Die «menschliche Emmenbrücke» nennt die Freiwilligenkoordinatorin der BZE AG, Karin Blum, das Engagement der ehren-



Herzlichen Dank, Johanna Steger

Über 20 Jahre engagierte sich Johanna Steger freiwillig für die Singgruppe bei der BZE AG. Ausgerüstet mit Gitarre und Blockflöte sowie einem eigens zusammengestellten Singbuch musizierte sie mit mehreren Frauen zweimal wöchentlich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum. Ein unschätzbare Engagement für die BZE AG. Im Sommer 2023 verabschiedete sich die Pensionärin nun. Die Sängerinnen sowie die BZE AG danken ihr herzlich und wünschen ihr Gesundheit und Glück für die kommenden Jahre.

amtlich Tätigen. Sie bringen Geschichten aus der Gemeinde in die Betagtenzentren Alp und Emmenfeld. Gleichzeitig tragen sie die Kultur der BZE AG in die Gemeinde hinaus. «Nur wenn Freiwillige sich wohl und ernst genommen fühlen, sind sie auch bereit, sich zu engagieren», ist Blum überzeugt. «Meine Kunst besteht darin, Freiwillige und Bewohnerinnen und Bewohner zusammenzubringen, wo die Chemie stimmt und wo sich gemeinsame Bedürfnisse und Interessen decken», so Blum weiter, «sodass beide Seiten das Gefühl haben, zu geben und zu empfangen.» Im Fall der BZE AG leisten die Freiwilligen einen wichtigen Beitrag für die Betagten und zur Entlastung der Mitarbeitenden. Die Dankbarkeit und Wertschätzung verdoppelt sich. Die Freiwilligen erfahren viel Sinnhaftigkeit. Es erstaunt daher nicht, dass viele nach der Pensionierung mit Freiwilligenarbeit beginnen. Sie gibt neben Sinn auch Struktur, Orientierung und Halt. «Ich finde Freiwilligenarbeit sehr wichtig für eine funktionierende Gesellschaft», so Blum.

Freiwilligenarbeit als urweibliche Organisationsform?

Waltraud Christen und Annemarie Zenklusen leiten die Singgruppe bei der BZE AG in einer Co-Leitung. Angelehnt an die Musikgeragogik fördern sie das bewusste Hören, Singen, Musizieren und allenfalls Bewegen. Die Singgruppe bestimmt jeweils für drei bis sechs Wochen ein Thema, momentan lautet das Thema «Wasser». Alle Lieder

kreisen um dieses Thema. In jeder Singstunde gibt es zusätzlich einen themenbezogenen Input, zum Beispiel die Gewässer der Gemeinde Emmen, verknüpft mit Erinnerungen, oder eine Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

15 Sängerinnen umfasst die Gruppe, die aufgeteilt in den beiden Betagtenzentren mit den Bewohnerinnen und Bewohnern singt. Für Christen, ehemalige Klavierlehrerin, ist der Grund des Engagements pragmatischer Natur: «Ich habe mein ganzes Berufsleben in Emmenbrücke gearbeitet und Geld verdient. Jetzt möchte ich der Gemeinde etwas zurückgeben.» Für Zenklusen ist mehr der soziale Aspekt im Vordergrund. Die Gruppe hat sich über Jahre immer wieder verändert und erneuert.

Für die Frauen der Singgruppe war es stets selbstverständlich, sich ehrenamtlich zu engagieren, zum Beispiel in der Ludothek, der Dopuscuola, in der Kirche, heute zusätzlich in der Flüchtlingshilfe, als Seniorin im Klassenzimmer oder bei der Visita. Dazu kommt das Engagement im familiären Umfeld. Da drängt sich die Frage auf: Wo wäre unsere Gesellschaft ohne diese Frauen, die einen Teil ihres Lebens in Wohltätigkeit investieren? Der Singgruppe sei an dieser Stelle von Herzen gedankt.

Vereinsgeist überdauerte Corona

Yvonne Bieri ist diplomierte Pflegefachfrau und arbeitet im Nachtdienst im Emmenfeld Betagtenzentrum. Seit neun Jahren ist sie



Herzlich willkommen zurück, Karin Blum

Am 1. Oktober 2023 kehrte Karin Blum als Freiwilligenkoordinatorin zur BZE AG zurück. Karin Blum war massgeblich daran beteiligt, die Freiwilligenarbeit konzeptuell und strategisch bei der BZE AG zu verankern. Sechseinhalb Jahre war sie bei der BZE AG im Freiwilligenmanagement engagiert. Nach drei Jahren ist sie nun zurück und wirkt neben der BZE AG als Koordinatorin der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde Emmen. Wir freuen uns und heissen sie im Namen der Freiwilligen und der BZE AG herzlich willkommen zurück.

Mitglied des Vereins Freunde und Gönner Emmenfeld. Sie organisiert mit ihren Kolleginnen das jährliche Lotto für die Bewohnerinnen und Bewohner des Emmenfeld Betagtenzentrums. Ein anderes Grüppchen organisiert Geburtstagsfeiern für Bewohnerinnen und Bewohner. Beim Lotto gibt es Preise zu gewinnen, die aus den Vereinsbeiträgen berappt werden. Niemand geht leer aus. «Das Lotto ist ein Spass für alle», so Bieri. Sie wollte am Tag die Bewohnenden und Mitarbeitenden von einer anderen Seite erleben.

Bald kam die Verbundenheit im Verein dazu: «Es ist immer schön, wir haben tolle und flexible Leute, die Bewohnerinnen und Bewohner haben richtig Freude.» Für Bieri ist das Engagement «etwas fürs Herz». In den Vereinen Freunde und Gönner Alp und Emmenfeld sind nicht nur Mitarbeitende und Ehemalige tätig, sondern auch Externe. Zudem gibt es diverse Passivmitglieder, die mit 25 Franken ihren jährlichen Beitrag leisten. Corona konnte der Truppe gemäss Bieri nichts anhaben. «Es sind fast alle zurückgekommen.»

Der Gemeinnützige Frauenverein Emmen in der Alp

Im Alp Betagtenzentrum zeichnet der Gemeinnützige Frauenverein Emmen verantwortlich für den Lotto-Event. Seit über 30 Jahren wird die Veranstaltung zweimal im Jahr organisiert. Christina Frank ist mit rund 15 Vereinsmitgliedern für das Lotto zuständig. Neben dem ehrenamtlichen Lotto für die Betagten zählen auch Sprach-, Näh- oder Kochkurse für Frauen zu den Vereinsangeboten.

Entstanden ist das Lotto aus einem ursprünglichen Weihnachtsengagement, das mit anderen weihnachtlichen Aktionen zusammenfiel. Man entschied sich für Lotto im Frühling und Herbst. «Viele Betagte können beim Spiel mitmachen und fiebern mit», so Frank.

Engagement lokal: Von der BZE AG in die Gemeinde

Mit dem Projekt «engagement lokal», einer Initiative der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG), erhielt unter anderem die Gemeinde Emmen den Zuschlag für ihren eingereichten Projektantrag. Im Legislaturprogramm 2022–2025 der Gemeinde wird der Aufbau einer Plattform für Freiwilligenarbeit angekündigt. Die Wichtigkeit des Themas Freiwilligenarbeit ist damit breit erkannt und dürfte in Zukunft gemeindeweit in den Fokus rücken.

Danke, danke, danke

Die BZE AG dankt allen Freiwilligen, auch jenen, die keine direkte Erwähnung finden in diesem Bericht, sich aber gleichermassen

Das Alter und die Kunst – 60 Jahre Alp



Fassade Haus Mattli, «Schattenlicht» von Sonja Elisabeth Fuchs. Film zur Live-Performance «Let me be your Powerlink» von Alina von Hayn und Marleen Langer (beim Empfang Alp melden, um den Film zu sehen).



Fotografien im Atrium Alp Betagtenzentrum und Laufschriften an den Standorten (Nylon 7, Coiffeursalon Flair de Paris, Tramhüsli, Schaufenster Gerliswilstr. 71, Restaurant Alpissimo bis 15.11.23), «Let me tell you – ich verzells eu» von Jasmin Rolli und Charli Ciarla. Schauen Sie vorbei, wir würden uns freuen.

Erfahren Sie mehr zum Kooperationsprojekt mit der HSLU – Kunst & Design zum 60-Jahr-Jubiläum des Alp Betagtenzentrums: bzeag.ch/60-jahre-alp/kooperation-hslu.

Stimmen für die Singgruppe

Mitsingende sind in der Singgruppe jederzeit willkommen:

- **Montags, 10 bis 11 Uhr**,
im Alp Betagtenzentrum
- **Donnerstags, 10 bis 11 Uhr**
im Emmenfeld Betagtenzentrum

um die Bewohnerinnen und Bewohner des Alp und Emmenfeld Betagtenzentrums verdient machen. Die gespendete Zeit und Mühe ist unersetzlich.

Autorin: Roja Nikzad



HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!




HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch




amrein

-  Werkleitungsbau
-  Belag
-  An- Umbauten
-  Statische Sanierungen

amreinbau.ch

ARLEWO
arbeiten leben wohnen



Ihre Immobilien-Berater.
Persönlich und nah.

Wohnung verkaufen

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

arlewo.ch

M

Multicolor
Media Luzern

Ihr Inseratpartner für die EMMENMAIL

Sie möchten ein Inserat schalten? Kein Problem!

Das Inserate-Team von Multicolor Media Luzern berät Sie kompetent und erledigt alles für Sie. Sie platzieren Ihr Inserat auf einer ausgezeichneten Werbepattform mitten in Ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt
Team Multicolor Media Luzern
Josef Lustenberger

www.emmenmail.ch
inserate@emmenmail.ch

Nähe ist Trumpf – Werbung im richtigen Umfeld schalten!






Emmer nach Bern!
Gemeinsam weiterkommen.

Hans Schmied
Sozial Liberal | Liste 35

Martin Birrer
Land Wirtschaft | Liste 6

Ernst Lutz
Generationen | Liste 34



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!
Mediendaten unter www.emmenmail.ch

ABPLANALP TRANSPORT.CH
Umzüge und mehr...

**UMZÜGE
REINIGUNGEN
ENTSORGUNGEN
EINLAGERUNGEN**

6032 Emmen Tel: 041 543 09 19
www.abplanalp-transport.ch

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03
Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch



**Zahnarztpraxis
Meierhöfli
Feldbreite**

med. dent. Kyriaki Konstantinou
Dr. (GR) Aris Ntomouchtsis

- Betreuung, durch Menschlichkeit
- Lächeln, durch Kompetenz
- Behandlung, ohne Zeitdruck
- schmerzarm und einfühlsam

Die Praxis ist rollstuhlgängig und wurde nach der Norm SIA 500 für hindernisfreie Bauten gestaltet.

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch:
08.00–12.00 Uhr, 13.00–20.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag:
08.00–12.00 Uhr, 13.00–17.30 Uhr

jeden zweiten Samstagvormittag
Zahnreinigungen 08.00–12.00 Uhr

FELDBREITEPLATZ 2–4, 6032 EMMEN
Telefon 041 260 94 74

zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch
secure-meierhoefli@x86.ch
www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch



Zu Ehren der Ältesten: Am traditionellen «Jubilarenständli» feiert Emmen das Alter

Ende September 2023 fanden die zwei traditionellen «Jubilarenständli» in den Betagtenzentren Emmenfeld und Alp statt. Zu den Veranstaltungen waren die betagtesten Menschen der Gemeinde Emmen geladen. Alle Gemeindeglieder im Alter von 90, 95, 100 oder darüber feiern so jährlich ihre hohen Geburtstage.

«Sie alle sind wahre Vorbilder für uns alle», richtete sich Gemeinderat Thomas Lehmann an die Jubilarinnen und Jubilare.

«Ihr Lebensweg ist geprägt von Erfahrungen, Weisheit und unermüdlicher Stärke. Sie haben so viele historische Ereignisse miterlebt und sind Zeugen einer sich stetig verändernden Welt. Ihre Geschichten und Erinnerungen sind von unschätzbarem Wert und dürfen niemals vergessen werden.»

Die Gemeinde Emmen veranstaltet die Feier in Kooperation mit der Musikgesellschaft Emmen, welche das musikalische Rahmenprogramm zur Feier beisteuert, der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG), welche die Räumlichkeiten und das Menü offeriert, sowie den Blumenhäusern Galliker und Suter, welche für Blumengeschenke sorgen.

Thomas Lehmann nutzte die Gelegenheit, um den Jubilaren seinen Dank auszusprechen. «Danke, dass Sie uns mit Ihrer Lebensfreude, Ihrem Optimismus und Ihrer Liebe inspirieren. Sie haben uns gezeigt, dass das Leben in jedem Alter lebenswert ist und dass es nie zu spät ist, neue Träume zu verwirklichen.» Im Namen des Gemeinderates und im Namen der Betagtenzentren Emmen AG wünscht Thomas Lehmann den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute auf dem weiteren Lebensweg – und herzliche Glückwünsche zum Geburtstag. Weitere Fotos finden sich auf der Facebook-Seite der Gemeinde Emmen. (pbu)



Die Emmenmail gibts auch online:
emmenmail.emmen.ch. Jetzt entdecken.

Nächste Ausgabe
 9. November 2023